



# Florian kommen

## Barbing – ein Ort zum Leben und zum Arbeiten

### 11. Landesverbandsversammlung des „Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V.“ in Barbing

Die Gemeinde Barbing liegt im nördlichsten Bogen der Donau, östlich von Regensburg und genau gegenüber der Walhalla.

Die Gemeinde zählt 5.000 Einwohner und hat sich bei der Gebietsreform 1978 aus fünf selbstständigen Gemeinden entlang der Donau freiwillig zusammengeschlossen.

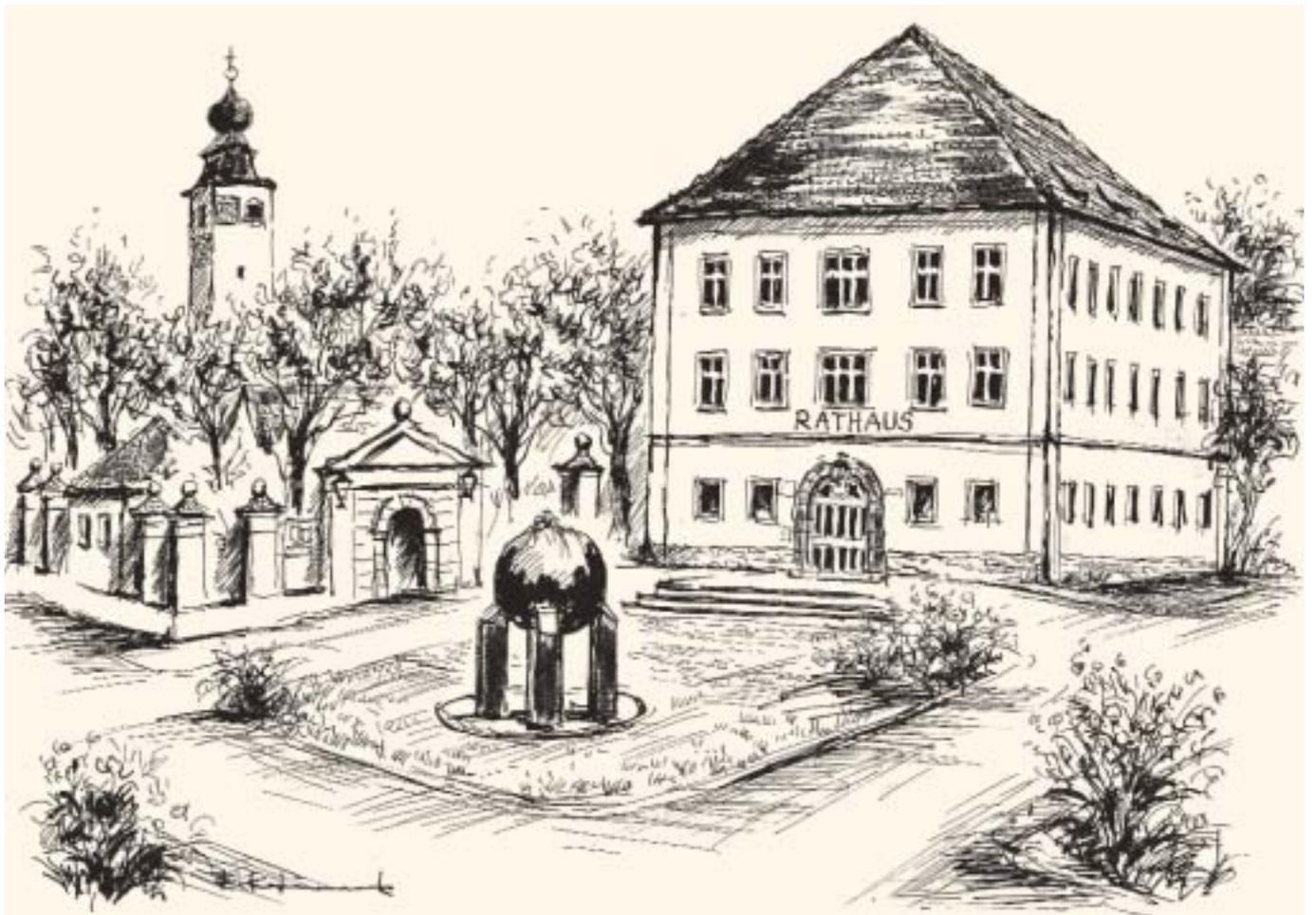
Im Zentrum von Barbing steht die Pfarrkirche und ganz in der Nähe das

Rathaus mit dem großen Rathaussaal. Das heutige Rathaus gehörte früher dem Königreich Bayern und König Ludwig I. überließ es von 1826 bis 1832 seinem väterlichen Freund, dem Regensburger Bischof Johann Michael Sailer als Sommerresidenz. König Ludwig I. war hier zu Gast, als er den Bräuberg bei Donaustauf als Standort für die Walhalla festlegte.

Die Dörfer der Gemeinde Barbing entlang der Donau sind wesentlich durch

die landwirtschaftlichen Betriebe geprägt. Barbing selbst hat stets auch für Gewerbebetriebe Raum geboten. So wurde der Osthafen Regensburg mit der Ansiedlung einer Vielzahl von Betrieben von der Gemeinde Barbing entwickelt. Allerdings musste dieser bei der Gebietsreform an die Stadt Regensburg abgegeben werden.

Barbing entwickelt deshalb an der Autobahn A 3 bei der Ausfahrt Rosenhof ein neues Gewerbegebiet mit heute



40 Betrieben und ca. 500 Arbeitsplätzen. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer dieser Betriebe sind eine wesentliche Basis für die Finanzierung der gemeindlichen Aufgaben.

War die Bevölkerung nach dem Krieg im wesentlichen in der Landwirtschaft tätig, so finden heute die Barbinger in den verschiedensten Berufen ihre Arbeit in den nahe gelegenen Städten Regensburg und Neutraubling.

Barbing hat neben zwei kirchlichen Kindergärten eine Grundschule. Die weiterführenden Schulen sind im Nachbarort Neutraubling zu finden.

In den Ortsteilen bilden sechs Kirchen, die von drei Pfarreien betreut werden, den Mittelpunkt.

Die 30 Vereine und Gruppen organisieren im wesentlichen das gesellschaftliche Leben der Gemeinde. Die sechs Feuerwehren legen Wert auf ihre Eigenständigkeit und arbeiten bestens zusammen.

Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Barbing hatten in den vergan-

gen Jahren große überregionale Baumaßnahmen zu bewältigen. Mit dem Ausbau der Donau durch eine Staustufe hat sich die Breite des Stromes verdreifacht. In drei Flurbereinigerungsverfahren konnte der Flächenausgleich erfolgen. Bei der Bevölkerung fand der Donauausbau letztlich breite Zustimmung, da die Hochwasserschutzdämme nunmehr die Hochwassergefahr für die Dörfer von Barbing bannen. Die Autobahn A 3 führt quer durch die Gemeinde und die MERO Rohölleitung nach Tschechien verläuft ebenfalls über die Fluren von Barbing. Die Nähe zu den Zentren Regensburg und Neutraubling bringt auch für Barbing eine rasante Entwicklung. Die Verkehrsströme konnten mit einer Umgehungsstraße umgelenkt werden und an der Autobahn wurden in Eigenregie Lärmschutzwälle geschützt.

Dem Siedlungsdruck ist Barbing immer behutsam begegnet um die Integration der Menschen zu sichern.

Seit nahezu 10 Jahren versucht die Gemeinde die Entwicklung über eine intensive Bürgerbeteiligung zu steu-

ern. Die Bürger haben sich z. B. beim Ausbau der Bundesstraße 8 durch den Ort über einen Arbeitskreis „lebenswerte Dorfstraße“ eingebracht und sehen im derzeitigen Ausbau ihre Ideen verwirklicht. Ebenso hat sich ein Arbeitskreis mit der öffentlichen Sicherheit in Barbing befasst, dazu über Fragebogen einen Dialog mit den Bürgern geführt und dabei auch die Planung für das neue Feuerwehrgerätehaus mit einem Architekten entworfen. Selbstverständlich haben die Feuerwehrkameraden und die örtliche Wirtschaft am Bau des neuen Gerätehauses kräftig mitgearbeitet.

Das in einem Ortsentwicklungsprozess erstellte Leitbild für Barbing zielt darauf ab, dass Barbing nicht von der Entwicklung des östlichen Raumes Regensburg überrollt wird, sondern ein Ort zum Leben und Arbeiten an der Donau bleibt.

## Inhaltsverzeichnis

- Barbing – ein Ort zum Leben und zum Arbeiten . . . . .	Seite 1-2
- Die Feuerwehren der Großgemeinde Barbing . . . . .	Seite 3-4
- Im Landkreis Regensburg verbinden sich Freizeitwert und Wirtschaftskraft . . . . .	Seite 4-5
- Der Kreisfeuerwehrverband und die Feuerwehren im Landkreis Regensburg . . . . .	Seite 5
- Der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz stellt sich vor . . . . .	Seite 6
- Navi-System für Feuerwehr . . . . .	Seite 6
- Veranstaltungen vom 16. bis 18. September 2004 in Barbing im Landkreis Regensburg . . . . .	Seite 7
- Feuerwehraktionswoche 2004 . . . . .	Seite 7-8
- Bekanntmachung des IM. zur Feuerwehraktionswoche . . . . .	Seite 8
- Die Versicherungskammer Bayern informiert . . . . .	Seite 8
- „Gemütlich genießen im bayerischen Wirtshaus“ . . . . .	Seite 9
- Feuerwehr Fachthemen . . . . .	Seite 9
- Unfall-Entschädigung von arbeitsunfähigen Selbstständigen . . . . .	Seite 10
- Verbesserungen der Information unserer Feuerwehren in Florian kommen . . . . .	Seite 11
- Abwicklung und Reservierung Infomobil Handfeuerlöscher . . . . .	Seite 11
- Abwicklung für die Reservierung des Brandübungscontainers ab 2005 für unsere Mitgliedsfeuerwehren . . . . .	Seite 11-12
- Feuerwehrler feierten Floriani-Fest Gedenken an den 1700. Todestag des Heiligen Florian . . . . .	Seite 13
- Aus den Fachbereichen . . . . .	Seite 13-15
- 3. Ehemaligentreffen im Landkreis Cham . . . . .	Seite 16
- Brandübungshaus . . . . .	Seite 17
- Feuerwehr Service und Vertriebs GmbH des Landesfeuerwehrverbandes Bayern informiert . . . . .	Seite 18
- Info der Versicherungskammer Bayern Sponsoring Wärmebildkameras . . . . .	Seite 19
- Jugendberichte . . . . .	Seite 20-21
- Gefahrgut-Einsatz am 22. Juni 2004 auf der Bundesautobahn A9 bei km 488 . . . . .	Seite 22-24
- Neue Richtlinien Förderwesen . . . . .	Seite 24

## IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Gerhard Diebow  
LFV Geschäftsstelle  
Pündterplatz 5  
80803 München  
Tel. 089 / 38 83 72 - 12  
Fax 089 / 38 83 72 - 18  
Privat: Tel. 091 54 / 16 92 Fax 88 44

Internet:

Homepage: <http://www.LFV-BAYERN.DE>  
E-Mail: [geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de)

*Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.*

**Redaktionsschluss  
für „Florian kommen“ Nr. 57  
ist der 20. 09. 2004  
Veröffentlichung 07. 10. 2004**

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz und Repro: Feil Reproduktionen,  
Memmingen  
E-Mail: [Repro-Feil@t-online.de](mailto:Repro-Feil@t-online.de)

Druck: Holzmann-Druck, Bad Wörishofen

# Die Feuerwehren der Großgemeinde Barbing

## Helfen in Not ist unser Gebot

Es gibt sicherlich jede Menge an Sprichwörtern, die man mit der Arbeit der Feuerwehr heutzutage in Verbindung bringen kann, aber „Helfen in Not ist unser Gebot“ sagt eigentlich alles, was sich hinter dem Gedanken einer freiwilligen und ehrenamtlichen Organisation verbirgt.

Feuerwehr – das ist heute im Zeitalter modernster Technik und Technologie weit mehr als Feuerwehr sondern eher eine „Universalwehr“ für Schutz und Hilfe in allen nur denkbaren Not-situationen und Gefahren für Mensch und Tier, Umwelt und Sachwerte.

Unfälle, Brände und Naturkatastrophen: Jeder weiß, dass sie sich täglich ereignen, aber keiner weiß wann!

Auch bei den Feuerwehren der Groß-gemeinde Barbing steht die Arbeit aller freiwilligen Helfer unter diesem Grundsatz.

Durch die Gemeinde wird die techni-sche und räumliche Ausstattung ge-stellt, aber ohne ehrenamtliche Helfer, die immer wieder ihre Freizeit in den Dienst am Nächsten stellen, wäre vie-les nicht möglich!

Ein weiteres Sprichwort trifft auf die Arbeit der Feuerwehren der Großge-meinde zu:

„Nur gemeinsam sind wir stark“. So wird schon seit längerer Zeit die Aus-bildung z.B. Truppmann Teil 1+2, THL und auch die jährliche Aktionswoche

in einer gemeinsamen Übung der Ju-gend abgehalten.

Seit der Fertigstellung des neuen Gerätehauses in Barbing wird die Schlauchpflege von den Kameraden aus Barbing durchgeführt.

Im Jahr 2003 hatten die Feuerwehren von Barbing 119 Einsätze zu bewältigen, wovon die Hälfte der Einsätze auf die FF Barbing fiel.

Derzeit sind bei allen Feuerwehren ca. 275 Aktive, 72 Weibl., 84 Jugendl. davon 33 Anwärterinnen im aktiven Dienst und in die Ausbildung einge-bunden.

Durch monatliche Schulungen in Theorie und praktische Übungen hal-ten sich die Aktiven auf dem Laufen-den und vertiefen damit ihr Wissen und die Zusammenarbeit.

In speziellen Übungen für Atem-schutzgeräteträger oder Maschinisten wird der Umgang mit der Technik im-mer wieder aufgefrischt und verbes-sert, desweiteren werden immer wie-der überörtliche Ausbildungen und Lehrgänge an der Staatlichen Feuer-wehrschule in Regensburg besucht.

In den letzten Jahren wurde von der Gemeinde ein erheblicher finanzieller Kraftakt in Angriff genommen und in einer Zeit wo jeder von leeren Kassen und finanzieller Not spricht, verfügen alle Feuerwehren von Barbing über neue Gerätehäuser (mit Ausnahme

der FF Illkofen aber auch da laufen die Planungen) und zum größten Teil neue Fahrzeuge.

Wie schon vorher erwähnt, werden die Hälfte aller Einsätze von der FF Barbing gefahren, die auch als einzige seit 1992 mit Schere und Spreizer ausgerüstet ist.

Die geographische Lage der Stadt-randgemeinde Barbing im Osten von Regensburg bringt für die Feuerwehr immer wieder nicht ganz einfache Einsätze mit sich. Durch den Ver-kehrsknotenpunkt Bundesstrasse 8 und Staatsstrasse 2145 sowie die BAB A3 ist der Hauptteil der Einsätze Technische Hilfeleistung bei Verkehrs-unfällen.

Spezielle Unterweisung der Aktiven Einsatzkräfte in Erste Hilfe und der abschließenden Besprechung aller Einsätze hilft auch den jüngeren Kräf-ten das Gesehene leichter zu verar-beiten.

Mit ausrücken dürfen die Jugendl-ichen ab 16 Jahren (außerhalb des Gefahrenbereichs) und ab 18 Jahren dann zu allen Einsätzen.

Auch beim Jahrhunderthochwasser im August 2002 waren Kameraden der Feuerwehren Barbing's mit ihren Aktiven im Einsatz um anderen zu hel-fen. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass ein flächendeckendes Netz an freiwilligen Helfern bei solchen Großschadenslagen von Vorteil ist. Den Höhepunkt bildeten 7 Kräfte der FF Barbing beim Transport von Sandsäcken nach Magdeburg und beim Ölwehreinsatz in Bitterfeld/ Sachsen Anhalt um anderen zu helfen. Ein weiteres Hauptaugenmerk ist in allen Feuerwehren die Motivation der Jugend, ihre Freizeit in den Dienst am Nächsten zu stellen.

Das Heranführen der Jugendlichen an den aktiven Dienst wird in jeder Wehr durch Jugendwarte bewerkstelligt und diese haben aus ihren Reihen wieder einen Jugendwortsprecher gewählt, der die gemeinsamen Ausbildungen koordiniert. Beim Bau des Gerätehau-ses in Barbing wurde auch die Jugend mit integriert und hat nun im GH einen eigenen Jugendraum.



THL Ausbildung FF und BRK



FF Sarching



FF Friesheim



FF Illkofen



FF Auburg

Um die Jugend bei Laune zu halten werden neben der Ausbildung auch immer wieder gesellschaftliche Aktionen gemacht, z.B. Teilnahme am Schlauchmarathon 1999, Schlauchboot fahren, Beteiligung am Jugendzeltlager in Kallmünz, sonstige Jugendausflüge wie Go-Kart fahren oder Besichtigung der Werksfeuerwehr BMW usw.....

Auch erwähnen möchten wir die Aktivitäten rund um die Vereine. So beteiligt man sich immer gemeinsam an



FF Barbing

allen möglichen Veranstaltungen, wie z.B. Fahnenweihen, Vereinsfesten, Tag der offenen Tür. Auch bei kirchlichen Veranstaltungen ist man immer gut vertreten!

In Barbing zum Beispiel wird seit langen alle Jahre ein Vereinsausflug durchgeführt, der neben dem traditionellen Feuerwehrball, den zweiten kulturellen Höhepunkt im Vereinsleben darstellt.

Es wird alle Jahre versucht irgendetwas mit einzubauen, das mit der Feuerwehr zu tun hat.



FF Eltheim

So zum Beispiel einen Besuch bei den Kameraden der Werksfeuerwehr Bayer in Uerdingen, mit denen in Bitterfeld zusammen gearbeitet wurde.

Wer abschließend noch weitere Informationen haben möchte, der findet uns im Internet unter:

[www.ff-barbing.de](http://www.ff-barbing.de)  
[www.ff-sarching.de](http://www.ff-sarching.de)  
[www.ff-illkofen.de](http://www.ff-illkofen.de)  
[www.feuerwehr-auburg.de](http://www.feuerwehr-auburg.de)  
[www.eltheim.de](http://www.eltheim.de) (unter Vereine)

## Im Landkreis Regensburg verbinden sich Freizeitwert und Wirtschaftskraft

### Landkreis am nördlichsten Punkt der Donau

Sogar auf einer Weltkarte kann man den Landkreis Regensburg finden. Am nördlichsten Punkt der Donau, die von dort zum Schwarzen Meer weiterfließt. Statistikern werden zwei Besonderheiten auffallen, die seit Jahren steigende Einwohnerzahl des Landkreises (derzeit 180.000) und das junge Durchschnittsalter. Der Anteil der über 65jährigen liegt unter 14,2 %. Nur fünf der 71 bayerischen Landkreise können sich in dieses jugendliche Ranking einordnen.

Für die Attraktivität des Landkreises Regensburg lassen sich drei Gründe ausmachen. Einmal besticht die Regi-

on um Regensburg mit einer landwirtschaftlichen Vielfalt, die zum hohen Freizeitwert beiträgt. Romantische Flusstäler laden zum Radeln ein, im Bayerischen Vorwald lässt sich herrlich wandern und die Donauniederungen zu Füßen der Walhalla sind mit prunkvollen Schlössern und Kirchen ebenso markant, wie mit Badeseen und Freizeitangeboten.

Den zweiten Pluspunkt bildet eine gute Verkehrsanbindung mit Autobahnen, Schienenstrecken und Wasserstraßen, was auch dem wirtschaftlichen Aufstieg der Region in den vergangenen Jahren Rückenwind gab. Weltbekannte Unternehmen, die sich in der Region niedergelassen haben und erfolgreich arbeiten, ziehen ande-

re Firmen an, die sich die Standortwahl zum Vorbild nehmen.

Die wachsende Bevölkerungszahl fordert vom Landkreis Regensburg und den Gemeinden laufend Investitionen, die in der derzeitigen Haushaltslage nicht leicht zu schultern sind. Der Landkreis Regensburg umschließt das Oberzentrum Regensburg und ist eng mit der Stadt verflochten. Dies zeigt sich auch bei den gemeinsamen Veranstaltungen des Landesfeuerwehrverbandes Bayern mit der Eröffnung der Aktionswoche. Ohne die Zusammenarbeit über Gebietsgrenzen hinweg können die Aufgaben der Zukunft nicht gemeistert werden. In dieser Beurteilung sind sich Landrat und Oberbürgermeister einig.

Der Regensburger Verkehrsverbund (RVV) steht als gutes Beispiel für die erfolgreiche Lösung gemeinsamer, kommunaler Probleme. Ein Verkehrsgutachten von Stadt und Landkreis und ein Teilraumgutachten für den Stadt-Umland-Bereich werden Maßstäbe für die künftige Zusammenarbeit setzen. Die Planer werden besonders gefordert sein, Ideen für die Lenkung der überörtlichen Verkehrsströme zu entwickeln. Schon jetzt entwickelt sich der Raum Regensburg zum Nadelöhr auf dem ostbayerischen Straßen-Fernverbindungen. Mit der Öffnung der Grenzen zu den nur rund 80 Kilometer entfernten Nachbarn, in Tschechien, haben die Stau-meldungen im Raum Regensburg noch weiter zugenommen. Die Öffnung der Grenzen rückte den Landkreis und die Region in das Zentrum Europas. Gleichzeitig wird der Süden des Landkreises zunehmend von den negativen Verdichtungsfolgen des Großraumes München profitieren. Eine geforderte verbesserte Verkehrs-anbindung zum Großflughafen München würde dies noch erheblich begünstigen. Die Wissenschaft sagt dem Landkreis Regensburg ein weiteres Wachstum voraus, weshalb es

mehr den je zu steuern gilt. Hier sollen die gesamten Planungen helfen, gerüstet zu sein, wenn sich die Finanzlage der Kommunen und die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft bessert.

Zu einem der kommunalpolitischen Schwerpunkte zählt das intensive Bemühen des Landrates und des Kreistages um eine Stärkung der regionalen Kräfte. In den ersten Regionaltagen des Landkreises im vergangenen Jahr konnte man an vielen Beispielen erkennen, dass großes Interesse besteht. Regionalität ist nicht nur zu fordern, sondern auch zu leben. Waren aus der Region einkaufen und verwenden – von den Milchprodukten über das Brot bis zum Holz für den Dachstuhl – zählt ebenso wie Energie, die in der Region entsteht (Pellets, Hackschnitzel und Sonnenkollektoren), oder das Erleben regionaler Kultur. Mit dem Zusammenrücken der Europäischen Staaten sieht Landrat Herbert Mirbeth die verstärkte Notwendigkeit, dem unverwechselbaren Bild der Heimatregion stärkeres Profil zu geben.

Die knappen Finanzen, aktuell größte Sorge aller Kommunen, sieht der

Landrat auch als eine Chance, denn es gilt: Ohne Krise keine Veränderungen; wie er seine diesjährige Haushaltsrede überschrieb. In diesen Kontext ist auch das Pilotprojekt „Interkommunale Zusammenarbeit“ zu sehen. Ein kleines Team arbeitet daran, Kompetenz zu bündeln, um Kosten zu senken, wie es der Landrat formulierte.

Dass es zu Hause am schönsten ist; sagt ein altes Sprichwort. Für den Landkreis Regensburg ist dies durch eine aktuelle Umfrage belegt. Über 90% wohnen „sehr gern“ im Landkreis und bewerten auch die Lebensqualität mit „sehr gut“. Die gesamte Region assoziiert man ebenso mit den Begriffen „ländlicher Raum“, wie Wirtschaftsdynamik und „High Tech“. Ein Gesundheitszentrum für Innere Medizin und Naturheilkunde, eingebettet in die Landschaft zeigt deutlich die vielen Farben des Landkreises, wo man eine reizvolle, unberührte Natur ebenso erleben kann, wie ein pulsierendes Wirtschaftsleben, kulturelle Vielfalt, ebenso wie gemütliche Dorfwirtshäuser.

## Der Kreisfeuerwehrverband und die Feuerwehren im Landkreis Regensburg

Der Kreisfeuerwehrverband wurde 1996 in Pentling wiedergegründet, 169 der 177 Feuerwehren des Landkreises sind im Kreisfeuerwehrverband vertreten. Seit der Gründung hat sich in der Führung nicht viel verändert. Kreisbrandrat Waldemar Knott ist Kreisvorsitzender, Kreisbrandinspektor Theo Gruschka, 1. Kommandant Josef Eder und 1. Vorsitzender Willibald Scheuerer seine Stellvertreter. KBI Wolfgang Scheuerer ist Schatzmeister und KBM Anton Fröhlich – Schriftführer. Der Kreisfeuerwehrverband versucht die Interessen seiner Feuerwehren zu vertreten und sieht sich als Bindeglied für die Arbeit der Feuerwehr an der Basis.

Seit dem 13. März 1994 steht der Pettendorfer Waldemar Knott als Kreisbrandrat an der Spitze der Landkreisfeuerwehren. Seine Vorgänger 1948 – 1950 KBI Magnus Kain aus Wörth an der Donau, 1950 – 1965 KBI Hans Zelzner sen. aus Regenstauf, 1965 – 1970 KBI Hans Zelzner jun.,

1970 – 1972 KBI Heinrich Ettl aus Altteglofsheim, 1972 – 1988 KBR Heinrich Ettl aus Altteglofsheim und 1988 – 1994 KBR Josef Schmalzbauer aus Pettendorf.

Die 177 Freiwilligen Feuerwehren werden derzeit von 3 Kreisbrandinspektoren (Theo Gruschka, Pentling, Gerwald Friedl, Schierling und Wolfgang Scheuerer, Kallmünz) betreut. 13 räumliche Kreisbrandmeister sorgen zusammen mit 9 Fachkreisbrandmeistern bzw. Kreisfachberatern für die Ausbildung der 8.230 aktiven Feuerwehrleute, davon 1.273 Frauen und der 2.219 Nachwuchskräfte im Landkreis.

Dieses flächendeckende Netz an Feuerwehren ist notwendig um den Schutz und die Hilfe für über 180.000 Einwohner im Landkreis gewährleisten zu können. Ein großes Gefahrenpotential muss dabei bewältigt werden, so gehören die Bundesautobahnen A 3 und A 93 mit dem Autobahn-

kreuz Regensburg, die Bundesstraßen 8, 15 und 16, die Bundeswasserstraße Donau, zahlreiche Bahnstrecken und Industrieansiedlungen zu den Aufgaben unserer Feuerwehren. Diese sind zeitgemäß ausgerüstet und ausgebildet, jährlich stellen sich über 200 Personen für einen Lehrgang an einer Feuerweherschule und über 1.000 Personen besuchen jährlich eine überörtliche Ausbildung. Weit über 3.000 Feuerwehrleute haben die Grundausbildung (Truppmann) abgeschlossen. Jährlich stellen sich etwa 3.000 Feuerwehrleute einer Leistungsprüfung. Gerne werden die jährlich überörtlich stattfindenden Bootsübungen auf der Donau angenommen. 3.750 Einsätze mussten unsere Feuerwehren im vergangenen Jahr bewältigen, beim Hochwasser 2002 waren es sogar 5.161 Einsätze.

## Der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz stellt sich vor



Am 25. März 1868 wurde der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz in Regensburg gegründet und durch Gesetz 1938 aufgelöst. Die Wiedergründung erfolgte am 20. April 1996 in Kirchenthumbach im Landkreis Neustadt an der Waldnaab.

Die Oberpfalz ist flächenmäßig der viertgrößte Regierungsbezirk in Bayern – 9.690 qkm. In der Oberpfalz leben zur Zeit 1,088 Millionen Menschen, die in sieben Landkreisen und drei kreisfreien Städten leben. In 226 Gemeinden sorgen 1048 Feuerwehren, davon eine Berufsfeuerwehr in Regensburg, 12 Werksfeuerwehren und fünf Betriebsfeuerwehren für die Sicherheit der Bürger. In den 1.027 gemeindlichen freiwilligen Feuerwehren wirken rund 50.000 Frauen und Männer als aktive Dienstleistende, zusätzlich befinden sich etwa 10.500 Nachwuchskräfte in den Jugendfeuerwehren in Ausbildung. Das bedeutet, dass jeder 20. Einwohner bei der Feuerwehr Dienst leistet. Bei den Frauen und bei der Feuerwehrjugend nimmt die Oberpfalz einen Spitzenplatz ein. 11 % der

Aktiven und 30 % der Jugendlichen sind weiblich. Auf Grund der großen Zahl von Aus-Pendlern wurden schon vor Jahrzehnten der Eingliederung von Frauen Rechnung getragen. Für die zukünftige demographische Entwicklung kann dies kein Nachteil sein. Die große Dichte von Feuerwehren ermöglicht die flächendeckende Einhaltung der Hilfsfrist. Der hohe Personalstand gewährleistet ausreichende Personalreserven, um auch bei lang anhaltenden Großschadenslagen, wie Hochwasser ausreichende Kräfte vorzuhalten.

Der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz vertritt die Interessen und Belange seiner Mitglieder. Besonders in den Bereichen des Katastrophenschutzes und der Jugendarbeit wurden Übungen, Anregungen und Konzepte entwickelt, sie konnten an den LFV weitergeleitet werden. Wir dürfen hier vor allem, die über den gesamten Regierungsbezirk ausgedehnten Übungen aller Dekoneinheiten, aller Unterstützungsgruppen UG-ÖEL, erwähnen. Erst vor wenigen Wochen wurde eine groß angelegte Übung, der ABC – Einheiten und verschiedener UG-ÖEL zusammen mit dem US – Truppenübungsplatz Hohenfels

durchgeführt. Im Jugendbereich darf an den Weltrekord „die längste Schlauchleitung der Welt“ von Hohenfels im Landkreis Neumarkt über die Landkreise Regensburg, Schwandorf, Amberg-Sulzbach bis zum Ziel in der Stadt Amberg erinnert werden. Im August dieses Jahres versucht die Oberpfälzer Feuerwehrjugend ebenfalls ein „High light“ mit über 800 Strahlrohren, mit Musikbegleitung und mit Lichteffekten will man beim Internationalen Jugendzeltlager in Kallmünz im Landkreis Regensburg, für Aufsehen sorgen. Ein Ärzteseminar zur G 26 Untersuchung an der Staatl. Feuerweherschule fand große Resonanz. Mit dem Betrieb der mobilen Feuerlöschübungsanlage des Freistaates Bayern in Regenstauf im Landkreis Regensburg wurde beispielgebende Vorarbeit geleistet.



v.l.n.r. KBI Anton Ruhland – Kassier, KBR Johann Weber – Stv. BFV-Vors.; KBR Waldemar Knott – BFV-Vors.; KBR Alfons Weinzierl – LFV-Vors.; KBR Franz Iberer – LFV-Schriftführer; Werner Baier – Stv. LFV-Vors.

## Navi-System für Feuerwehr



20 Einsatzleit- und Führungsfahrzeuge der Oberpfälzer Feuerwehren verfügen jetzt über moderne Navigationssysteme.

Möglich gemacht hat dies eine Spende von Siemens VDO in Zusammenarbeit mit der Firma ght-Elektronik im Verkehr, die die Geräte im Wert von über 22 000 EUR kostenlos einbaute.

Der Regensburger Kreisbrandrat Waldemar Knott (Mitte), der Leiter des Rettungszentrums Regensburg, Prof. Michael Nerlich (links) und ght-Firmeninhaber Leonhard Gafron hoben die Bedeutung der Navigationssysteme hervor.

# Veranstaltungen vom 16. bis 18. September 2004 in Barbing im Landkreis Regensburg

## Vorläufiges Programm

### Donnerstag, 16. September 2004

- 15.00 Uhr LFV-Vorstandssitzung  
19.30 Uhr Begrüßungsabend im Landkreis Regensburg

### Freitag, 17. September 2004

- 09.00 Uhr Empfang durch die Gemeinde Barbing für die Aussteller und den LFV-Ausschuss in der Bücherei der Gemeinde Barbing anschließend Rundgang durch die Ausstellung im Foyer und im Innenhof der Rathausgaststätte und des Rathauses
- 10.30 Uhr Sitzung des LFV-Ausschuss im Vereinszimmer der Rathausgaststätte
- 11.00 Uhr Eintreffen der Delegierten, Parkplatzeinweisung, Parkplätze in der Nähe der Rathausgaststätte, Delegierte lassen das Gepäck im Fahrzeug
- 14.00 Uhr Landesverbandsversammlung „nichtöffentlicher Teil“ in der Rathausgaststätte
- ab 17.00 Uhr Abholung des Gepäcks vom eigenen Fahrzeug, Abfahrt mit Pendelbussen und MZF zu den Quartieren, Abfahrt vor dem Rathaus
- 19.00 Uhr Abholung der Gäste und der Delegierten von den Quartieren zur Rathausgaststätte

- 19.30 Uhr Bayernabend des Landesfeuerwehrverbandes des Bayern

**Für Unterhaltung sorgen u. a.:**  
- Altneihäuser Feuerwehrkapelln  
- Mundartdichter Toni Lauerer

**Auszeichnung von Firmen für besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen in Bayern als Partner der Feuerwehren**

**Rückfahrtmöglichkeit zwischen  
23.00 Uhr und 01.00 Uhr**

### Samstag, 18. September 2004

- 08.30 Uhr Abholung der Delegierten von den Quartieren zur Rathausgaststätte Gepäckverladung
- 09.30 Uhr Landesverbandsversammlung „öffentlicher Teil“
- 12.00 Uhr Fahrt mit Bussen zum Regensburger Domplatz
- 13.00 Uhr Kundgebung und Eröffnung der Feuerwehraktionswoche durch den Stv. Bayerischen Ministerpräsidenten, Innenminister Dr. Günther Beckstein
- 14.00 Uhr Rückfahrt mit den Bussen zu den Parkplätzen

## Feuerwehraktionswoche 2004

**Das diesjährige Motto der Aktionswoche lautet**

**„Wir machen uns fit  
für morgen –  
komm und mach mit!“**

Die Aktionswoche richtet sich an alle Feuerwehren und Jugendfeuerwehren verstärkt Werbung für Jugendliche zu machen. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird es in den nächsten Jahren noch viel schwerer werden, Jugendliche für den Dienst in den Feuerwehren zu gewinnen. Gerade zur richtigen Zeit hat der Fachbereich „Öffentlichkeitsarbeit“ unter Vorsitz von KBR Karl-Heinz Schalk in Abstimmung mit dem LFV Bayern e.V. dieses Motto gewählt.

Jetzt war natürlich auch die JUGENDFEUERWEHR BAYERN gefragt, aus diesem Motto etwas zu machen. Neben dem bekannten Werbematerial,

das der Landesfeuerwehrverband jährlich zur Aktionswoche an die Mitgliedsverbände herausgibt, wie Poster, CD usw. wird von der Jugendfeuerwehr Bayern ein Aufruf an alle Mitgliedsfeuerwehren gestartet, diese Aktionswoche für Informationsstände in Innenstädten (Fußgängerzonen,

erwehrt Bayern ein Aufruf an alle Mitgliedsfeuerwehren gestartet, diese Aktionswoche für Informationsstände in Innenstädten (Fußgängerzonen,

**Wir machen uns fit  
für morgen ...**

**... komm und mach  
mit!**

**112**

**Ihre Feuerwehr**  
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

LFV

bekannte Plätze usw.); Löschvorführungen der Jugendfeuerwehren; Tag der offenen Tür mit Schwerpunkt Jugendfeuerwehr, Aktionen in Schulen und Durchführung des Wissenstest, Leistungsprüfungen zu nutzen. Dem Ideenreichtum der einzelnen Jugendfeuerwehren bleibt es überlassen, hier auf sich aufmerksam zu machen.

Unterstützung leisten kann dazu auch das spezielle Werbefaltblatt, das von der JUGENDFEUERWEHR BAYERN in Zusammenarbeit mit dem LFV Bayern e.V. in großer Stückzahl herausgegeben wird.

## **Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern Zur Feuerwehrraktionswoche 2004**

**Die diesjährige Aktionswoche der bayerischen Feuerwehren findet in der Zeit vom 18. September 2004 bis 26. September 2004 statt.**

Das Motto der diesjährigen Aktionswoche lautet:

**„Wir machen uns fit für morgen – komm und mach mit!“**

Im Einzelnen wird zur Aktionswoche 2004 auf Folgendes hingewiesen:

Die zentrale Eröffnungsveranstaltung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. wird am 18. September 2004 in Regensburg stattfinden.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. wird zur Aktionswoche ein Plakat herausgeben. Im Übrigen wird auf das von der Jugendfeuerwehr Bayern herausgegebene Faltblatt und auf die vom Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. zur Verfügung gestellte CD-ROM zur Öffentlichkeitsarbeit bei Aktionswochen hingewiesen.

Für die Jugend in der Feuerwehr wird wieder ein Wissenstest durchgeführt. Zur Vorbereitung auf die Fragen des Testblattes wurde ein Wissensgebiet aus dem Feuerwehrwesen besonders aufbereitet und behandelt (s. Einhefter in brandwacht-Heft 1/2004). Jede Feuerwehranwärterin und jeder Feuerwehranwärter, die bzw. der erfolgreich am Wissenstest teilnimmt, erhält als Anerkennung eine Plakette, die zur Dienstkleidung getragen werden kann.

Weiteres Werbematerial hält die Feuerwehr Service und Vertriebs GmbH ([www.fw-service.org](http://www.fw-service.org)) und die JUGENDFEUERWEHR BAYERN ([www.jugendfeuerwehr-bayern.de](http://www.jugendfeuerwehr-bayern.de)) bereit.

Die Eröffnung der Aktionswoche findet am 18. September 2004 in Regensburg statt. Hier werden die Jugendfeuerwehren der Oberpfalz rund um den Domplatz Aktionen durchführen und den Leistungsstand der bayerischen Jugendfeuerwehren zeigen.

Im Rahmen der Fach-Ausstellung zur Delegiertenversammlung des Landes-

Die Feuerwehren sollen im Rahmen der Aktionswoche geeignete Veranstaltungen (z.B. Einsatz-, Lehr- und Schauübungen, Besichtigungen, Vorführungen, Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen, Filmvorführungen, Werbefahrten, Tage der offenen Tür) durchführen. Entsprechend dem Motto der diesjährigen Aktionswoche soll vor allem bei den Jugendlichen im Alter zwischen dem vollendeten 12. und dem vollendeten 18. Lebensjahr für einen Eintritt in die Jugendfeuerwehr geworben werden.

Presse, Hörfunk und Fernsehen sollen zu den Veranstaltungen der Feuerwehren anlässlich der Aktionswoche 2004 eingeladen und gebeten werden, die Anliegen der Aktionswoche zu unterstützen und zu verbreiten. Träger der Veranstaltungen zur Aktionswoche sind die Feuerwehren. Überörtliche Veranstaltungen werden von den Stadt- und Kreisbrandräten oder -inspektoren durchgeführt. Die Gemeinden und Landratsämter werden gebeten, die Kommandanten bzw. die Stadt- und Kreisbrandräte über diese Bekanntmachung zu unterrichten und sie bei ihren Vorhaben zu unterstützen.

Die Polizei wird gebeten, im Rahmen ihrer Aufgaben die Veranstaltungen aus Anlass der Aktionswoche, soweit notwendig und möglich, zu unterstützen.

Die im Rettungsdienst mitwirkenden Organisationen werden gebeten, die Darstellung des Zusammenwirkens von Rettungsdienst und Feuerwehr zu unterstützen.

feuerwehrverbandes wird die JUGENDFEUERWEHR BAYERN mit ihrem Informationsstand vertreten sein. Neben der Vorstellung der Arbeit der sieben Bezirksjugendfeuerwehren und den Informationen aus den Fachbereichen werden Schwerpunktthemen wie Suchtgefahren, Hepatitis- und Aidsaufklärung auf dem Stand behandelt. Auch über das Verwaltungsprogramm ascara-Jugendfeuerwehr in der neuen Version 3.0 kann man sich informieren. Kompetente Ansprechpartner werden vom 17. bis 18. September in Barbing auf dem Stand zu finden sein, die für Rat und Tat zur Verfügung stehen.

## **Die Versicherungskammer Bayern informiert**

### **Wichtiger Hinweis für Feuerwehrangehörige**

Feuerwehrangehörige, die ihr Privatfahrzeug im Einsatzfall (d. h. bei Inanspruchnahme des Sonder- und Wegerechtes), insbesondere für Fahrten von der Wohnung zur Einsatzstelle oder zum Feuerwehrhaus nutzen, sollten diesen Umstand ihrer Kfz-Haftpflichtversicherung formell mitteilen.

Versicherungsschutz in voller Höhe für Drittschäden ist in der Kfz-Haftpflichtversicherung dann gegeben, wenn der Versicherung die sogenannte „Gefahrenerhöhung“ bekannt ist.

Wenn die Gefahrenerhöhung dem Versicherer nicht bekannt ist, könnte der Versicherer den Feuerwehrangehörigen bis zu 5.000 Euro in Regress nehmen.

# „Gemütlich genießen im bayerischen Wirtshaus“ Auszeichnung für Wirt im Feuerwehrerholungsheim

Unter dem Motto „gemütlich genießen im bayerischen Wirtshaus“ stand der Wettbewerb „Bayerisch Küche 2004“, dem sich 700 Gastwirte aus ganz Bayern stellten. 202 davon kamen aus Oberbayern und konnten ihre Kochkünste vor der Bewertungskommission beweisen, die aus Vertretern des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes, des bayerischen Tourismusverbandes und neutralen Experten bestand.

Damit sich der Gast darauf verlassen kann, dass er in den bewerteten Wirtshäusern tatsächlich „gemütlich genießen“ kann, wurden folgende Kriterien bewertet:

- Die Verwendung frischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus der Region im Rhythmus der Jahreszeiten
- Die eindeutige und nachvollziehbare Herkunft der Produkte
- Die Verwendung gegendtypischer Rezepte und gegendtypischer Bezeichnungen für die Gerichte

- Die Pflege der bayerischen Wirtshaustradition
- Die Pflege und Weiterentwicklung traditioneller Gerichte im Sinne der zeitgemäßen Ernährung
- Die gepflegte und typische Ausstattung der Gasträume
- Sauberkeit in allen Räumen

Der Regierungspräsident von Oberbayern und zugleich Vorsitzender des Tourismus-Verbandes München-Oberbayern, Werner-Hans Böhm, zeigte sich bei der Verleihung erfreut darüber, dass die einheimische Küche trotz finanzieller Gefährdungen bisher überlebt habe: „Die einheimische Küche ist in unserer gleichzeitig globalisierten, high-tech-geprägten, aber auch heimatbedürftigen Zeit sogar zunehmend gefragt“, so Böhm.

Vor den strengen Augen der Bewertungskommission konnten u.a. das Pächterehepaar Franz und Christl Reiser als Wirt des Restaurant St. Florian im Feuerwehrerholungsheim mehr als 120 Punkte erreichen und er-

hielt kürzlich eine Anerkennungsurkunde.

Die vielen Gäste im Gästehaus und Restaurant St. Florian wissen bereits seit Jahren von der guten Küche, jetzt wurde diese gute Küche auch mit einer hohen Auszeichnung belohnt. Im Namen der Gäste und des Verwaltungsrates gratulieren wir der Pächterfamilie Reiser und ihrem Personal ganz herzlich zu dieser Auszeichnung und hoffen, dass wir auch weiterhin „gemütlich genießen können im bayerischen Wirtshaus“.



## Feuerwehr Fachthemen

### Einheitliche Kennzeichnung der Einsatzleitung ÖEL

Die Kennzeichnung der Einsatzleitung erfolgt durch eine grüne Rundumkennleuchte (Beschluss des LFV-Ausschusses in Abstimmung mit dem Innenministerium).

### Musterunterlagen für die Fahrzeugbeschaffung

Der Deutsche Feuerwehrverband und die erstellenden Feuerwehren übernehmen keinerlei Gewähr auf die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie keine Haftung für ggf. enthaltene Fehler. Der Anwender ist verpflichtet, die Rechtsgrundlagen über Beschaffungen seiner Gemeinde, des Landes und der Europäischen Gemeinschaft einzuhalten. Diese Rechtsgrundlagen müssen ihm bekannt sein und liegen in der Regel bei den Beschaffungstellen der Gemeinden vor.

- Ablauf einer Beschaffung von Feuerwehrtechnik (PDF-Datei)
- Leistungsbeschreibung RW2 Allrad (Word-Datei)
- Leistungsbeschreibung RTW (Word-Datei)

- Leistungsbeschreibung NEF (Word-Datei)
- Leistungsbeschreibung LF 24 (Word-Datei)
- Leistungsbeschreibung KTW (Word-Datei)
- Leistungsbeschreibung Kommandowagen 1 (Word-Datei)
- Leistungsbeschreibung DLK 23-12 nB (Word-Datei)

### EU-Führerscheinrichtlinie (PM 259/04 vom 08.06.04)

In der neuesten Entwurfsfassung einer 3. EU-Führerscheinrichtlinie hat die Europäische Kommission ihren ursprünglichen Plan, wonach mit der Fahrerlaubnisklasse C1 künftig nur noch LKW mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 6 Tonnen gefahren werden dürfen sollten, wieder fallen gelassen. Durch die Reduzierung des zulässigen Gesamtgewichts von bisher 7,5 Tonnen auf 6 Tonnen wäre insbesondere die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren stark gefährdet gewesen. Innenminister Dr. Günther Beckstein begrüßt diese Entwicklung: „Bayern hatte sich im Bundesrat dafür eingesetzt, die Bundesregierung dazu aufzufor-

dern, die geplante Verschärfung des Führerscheins abzulehnen. Der Bundesrat hatte am 12. März 2004 im Sinne Bayerns beschlossen. Die von der bayerischen SPD geforderte Einführung eines speziellen Feuerwehführerscheins in Verbindung mit einer Öffnungsklausel in der EU-Richtlinie ist damit hinfällig“. Ein derartiges Modell wäre ohnehin als kostenträchtig und bürokratisch abzulehnen.

(Näheres unter [http://www.stmi.bayern.de/presseinfo/pm\\_sicherheit.html](http://www.stmi.bayern.de/presseinfo/pm_sicherheit.html))

## Für Sie gelesen

### Leistungen bei Hepatitis Infektionen im Feuerwehreinsatz

Bei nachweislicher Hepatitis-Infektion eines Feuerwehrdienstleistenden im Rahmen des Feuerwehrdienstes ist eine sich daraus ergebende Erkrankung als Berufskrankheit im Sinne der Berufskrankheiten-Verordnung (BKV) zu entschädigen. Die Leistungen sind dabei grundsätzlich in dem Umfang zu erbringen, wie sie bei einem Feuerwehrdienstunfall (Arbeitsunfall) vorgesehen sind.

# Unfall-Entschädigung von arbeitsunfähigen Selbstständigen

## Bericht von Dr. Titze, Geschäftsführer GUVV

Nach dem SGB VII (§ 2 Abs. 1 Nr. 12) sind Personen, die in Unternehmen zur Hilfe bei Unglücksfällen oder im Zivilschutz unentgeltlich bzw. ehrenamtlich tätig sind, gesetzlich unfallversichert. Hierzu zählen neben den Mitwirkenden beim Bayerischen Roten Kreuz, der DLRG, der Johanniter Unfallhilfe und anderen anerkannten Hilfeleistungseinrichtungen insbesondere die Feuerwehrdienstleistenden bei den auf kommunaler Ebene bestehenden Freiwilligen Feuerwehren. Der gesetzliche Unfallversicherungsschutz umfasst alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit (Rettungs-) Einsätzen, Ausbildungs- und Übungsveranstaltungen sowie Aktivitäten, die unmittelbar der Darstellung des Feuerwehrwesens in der Öffentlichkeit bzw. der Mitgliederwerbung dienen. Zuständig ist für alle Versicherten bei den bayerischen Feuerwehren außerhalb Münchens der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband; für die Versicherten bei den Feuerwehren der Landeshauptstadt ist die Unfallkasse München zuständig.

Der gesetzliche Unfallversicherungsschutz beinhaltet primär eine optimale medizinische Versorgung („mit allen geeigneten Mitteln“) ohne Selbstbeteiligung und ohne Beschränkung auf das Notwendige; die versicherten Ehrenamtler sollen wie alle gesetzlich Unfallversicherten fachmedizinisch gut betreut und versorgt werden. Daneben erhalten die Versicherten für die Dauer der unfallbedingten Arbeitsunfähigkeit im Anschluss an die vom Arbeitgeber gewährte Entgeltfortzahlung Verletztengeld zum Ausgleich des entgangenen Nettolohns bzw.-gehalts. Darüber hinaus werden den Versicherten nach einem Feuerwehrdienstunfall Mehrleistungen zusätzlich zur Entgeltfortzahlung des Arbeitgebers und zum Verletztengeld ausgezahlt; Grundlage hierfür ist die Satzung des Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverbandes.

Bei den ansonsten in einem Arbeitsverhältnis stehenden ehrenamtlich Mitwirkenden der Freiwilligen Feuerwehren treten finanzielle Engpässe aufgrund der durchgehenden Leistungsgewährung durch Arbeitgeber und UV-Träger grundsätzlich nicht auf. Aber auch bei denjenigen Feuerwehrdienstleistenden, die selbständig (freiberuflich) erwerbstätig sind, gibt

es an sich nach den einschlägigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben keine „Lücken“: Ihnen stehen bei unfallbedingter Arbeitsunfähigkeit bereits ab dem Tag Verletztengeld und Mehrleistungen zu, ab dem - ggfs. rückwirkend - die Arbeitsunfähigkeit ärztlich festgestellt wird.

Rein faktisch kann sich jedoch bei den Selbstständigen die Auszahlung des Verletztengeldes und der Mehrleistungen seitens des UV-Trägers verzögern. Ursache hierfür ist einerseits, dass die Frage, ob bzw. ab wann wegen des Feuerwehrunfalls Arbeitsunfähigkeit besteht, nicht immer umgehend zweifelsfrei geklärt wird bzw. werden kann. Zum anderen geht aus den Erstdokumenten, die den UV-Träger erreichen (Unfallanzeige, Bericht des Durchgangsarztes – sogenannter „D-Bericht“), oftmals nicht klar hervor, dass es sich bei dem verletzten Feuerwehrdienstleistenden um einen „Freiberufler“ handelt, der keine Entgeltfortzahlung erhält. Diese Informationen müssen aber im Interesse des Betroffenen so schnell wie möglich weitergegeben werden, um die Feststellung und Auszahlung der zustehenden Regel- und Mehrleistungen zügig vornehmen und so finanzielle Engpässe bei dem Verletzten vermeiden zu können.

Zur Ermittlung des für die Verletztengeld-Berechnung maßgeblichen Regelentgelts muss der UV-Träger nach dem SGB VII feststellen, welche Einkünfte der Verletzte vor dem Unfall regelmäßig erzielt hat. Bei selbständigen Versicherten lässt sich daher ohne den Einkommenssteuerbescheid des Vorjahres (oder ggfs. der Vor-Vorjahre sowie der letzten Einkommenssteuer-Erklärung) keine verlässliche und verantwortliche Verletztengeld-Feststellung treffen. Die erforderlichen Unterlagen können aber von den Versicherten oftmals nicht umgehend vorgelegt werden. Um gleichwohl zügig und zeitnah die existenzsichernden Leistungen erbringen zu können, zahlt der Bayer. GUVV die Mehrleistungen zur Regelleistung „Verletztengeld“ vorab sofort aus, sobald die Arbeitsunfähigkeit entsprechend attestiert ist. Zugleich werden die Versicherten darauf hingewiesen, dass weitergehende Ansprüche auf Verletztengeld von einem durch den ESt-Bescheid nachzuweisenden höheren Einkommen ab-

hängig sind. Ohne Prüfung des konkreten Einkommensverlustes wird somit als Verdienstausschlag ein Betrag von derzeit (2004) 48,30 EUR kalendertäglich ersetzt, was einem (fiktiven) Einkommen von 21.735,- EUR entspricht. Daneben erhält der Versicherte unabhängig vom Verdienstausschlag als weitere Mehrleistung für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit bzw. der Teilnahme an einer beruflichen Reha-Maßnahme kalendertäglich (derzeit) 19,67 EUR. Insgesamt kommt somit der hauptberuflich selbstständig erwerbstätige Feuerwehrdienstleistende in Bayern nach einem Unfall im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei entsprechend attestierter Arbeitsunfähigkeit bereits ohne konkret nachgewiesenen Einkommensverlust auf eine monatliche Unterstützung seitens des UV-Trägers von rund 2.040,- EUR.

Der Bayer. GUVV ist als zuständiger Träger durchwegs bemüht, etwa auftretende Probleme bei der Feststellung der Arbeitsunfähigkeit und / oder der Ermittlung des entgangenen Verdienstes umgehend zu lösen und ggfs. mit angemessenen Vorschussleistungen Engpässe zu überbrücken. Er ist dabei aber stets auf die aktive Mitwirkung aller Beteiligten (Versicherter, Gemeinde als Unternehmer, Kommandanten als „Dienstvorgesetzte“ und Ärzteschaft sowie andere Leistungsträger oder Leistungserbringer) angewiesen, um seinen gesetzlichen Auftrag der umfassenden und zügigen Aufgabenerledigung bzw. Leistungsgewährung entsprechend erfüllen zu können.



# Verbesserungen der Information unserer Feuerwehren in Florian kommen

Wir wollen in Zukunft über Florian kommen in jeder Ausgabe einen Bericht über einen aktuellen Einsatz veröffentlichen.

**Es sollte sich dabei um Einsätze handeln, die außerhalb des normalen Tagesgeschäfts der Feuerwehren sind. Es geht uns dabei in erster Linie um einen Erfahrungsbericht des Einsatzleiters und der Feuerwehren: Wichtig dabei ist:**

- Der Einsatz aus Sicht des Einsatzleiters und der Feuerwehr
- Erklärung seiner Entscheidungen (auch mit Kritik)
- Technische Informationen
- Einsatzablauf, Einsatzaufträge, Einsatzentscheidungen
- warum wurde diese Entscheidung getroffen
- Schwierigkeiten bei der Feststellung eines Stoffes (bei einem Gefahrgutunfall)
- wie wurde hier vorgegangen
- was war im Einsatz

**Damit könnten unsere Feuerwehren Bayernweit gewisse Erfahrungen aus den einzelnen Berichten entnehmen, was mit Sicherheit lehrreich und sinnvoll ist.**

Florian kommen wird ab spätestens 2005 ein neues Gesicht bekommen. Hierzu wurde bereits ein Vorschlag dem Verbandsausschuss vorgestellt. Wir wollen in Zukunft konkrete Ergebnisse, wie zum Teil schon praktiziert, aus der Verbandsarbeit in Florian kommen veröffentlichen

## Abwicklung und Reservierung Infomobil Handfeuerlöscher

Die gesamte Abwicklung und Terminvereinbarung mit dem 2. Wechsellader „Infomobil Handfeuerlöscher“ bleibt wie bisher.

Der Ausbilder Thomas Walther macht hier auch in Zukunft die gesamte Terminplanung und Terminabsprache eigenständig mit den Mietern.

Erreichbarkeit:

siehe Homepage LFV-Wechsellader Handfeuerlöscher

Thomas Walther

Tel.: 08452 / 730 863

Fax: 08452 / 732 99 94

Handy: 0179 / 785 23 83

e-mail: walthertom@t-online.de“



## Brandübungscontainer wieder in Aktion!!! Zukünftige Abwicklung für die Reservierung des Brandübungscontainers für unsere Mitgliedsfeuerwehren

### Allgemeines:

Mit der neuen Form der Miete des Brandübungscontainers hoffen wir eine optimale Lösung für unsere Mitgliedsfeuerwehren gefunden zu haben. Wir haben mit unserem Partner der Feuerwehren, der Versicherungskammer Bayern und der Fa. Dräger Safety eine, wie wir meinen, optimale Lösung gefunden.

So wird die Fa. Dräger Safety ab dem 30.08.2004 den Trainer für den Brandübungscontainer stellen. Die zusätzlichen Trainer kommen nach Anforderung von der Berufsfeuerwehr Augsburg. Damit haben wir in Zukunft keine Ausfallzeiten mehr bei Urlaub oder Krankheit.

Der Brandübungscontainer ist somit von Ende Januar bis Anfang Dezember im Dauereinsatz. Dies bedeutet, dass der Brandübungscontainer im Jahr ca. 20 ganze Wochen und 21 halbe Wochen im Einsatz ist. Die halben Wochen ergeben sich anhand der Feiertage.

Dies bedeutet wiederum, dass wir in Zukunft jährlich ca. 250 Durchgänge mit à 8 Atemschutzgeräteträgern durchführen und somit insgesamt ca. 2000 Männern und Frauen jährlich diese Ausbildung anbieten können. Bisher waren im Jahresdurchschnitt nur ca. 170 Durchgänge möglich. Somit haben wir eine bessere Auslastung um über ein Drittel erreicht.

Um dies finanziell abdecken zu können waren einige Gespräche mit der VK Bayern und der Fa. Dräger Safety erforderlich, was aber letztlich zum Erfolg für unsere Feuerwehren führte.

### Zur Koordination und Abwicklung für den Brandübungscontainer

Die gesamte Koordination der Terminplanung übernimmt die Geschäftsstelle des LFV Bayern.

Die möglichen zu buchenden Termine sind für das gesamte Jahr 2005 festgelegt. (siehe Homepage des LFV Bayern unter Brandübungscontainer bzw. als Download)

Es gibt nur im Ausnahmefall die Möglichkeit, dass der Container auch an Samstagen im Einsatz ist. Dies ist im Einzelfall mit der Geschäftsstelle abzusprechen.

### Schriftliche Abwicklung, Reservierung

Die Reservierung erfolgt ab sofort über die Geschäftsstelle des LFV Bayern, Frau Fenske, unter der Tel.-Nr. 089 / 388 372-14.

Ein Formular für die Reservierung steht über die Homepage zum Download zur Verfügung oder kann über die Geschäftsstelle angefordert werden.

Terminlisten mit den freien Terminen werden in der Homepage des LFV immer aktualisiert unter Wechsellader Brandübungscontainer.

Der Mieter bekommt vom LFV Bayern eine Reservierungsbestätigung mit dem Merkblatt für den Brandübungscontainer und den Auflagen zugesandt.

Der Mieter muss an den LfV spätestens 8 Wochen vor dem vereinbarten Termin folgende Unterlagen liefern:

Übungsstandort mit Anschrift und Anfahrtsplan.

Name und Anschrift mit Tel/Fax/mail des Ansprechpartners vor Ort.

Kopie der Hotelreservierung.

Die Hotelreservierung für den bzw. die Trainer ist von der örtlichen Feuerwehr vorzunehmen (Einzelzimmer mit Frühstück und mit WC/Dusche im Zimmer).

Der Mieter bekommt nach Eingang dieser Unterlagen nochmals eine Auftragsbestätigung. Zusätzlich wird ein Mustertext eines Presseberichtes mit Foto beigelegt für einen Vorbericht in der örtlichen Zeitung.

Der Mieter verpflichtet sich, über die Veranstaltung in der Tagespresse zu berichten und das Sponsoring des LfV Bayern mit der VK Bayern entsprechend darzustellen.

### Was muss vor Ort bereitgestellt werden?

Waagerechter, fester, wie befahrbarer Untergrund von ca. 25 m Länge und 10 m Breite

Der Abstellplatz muss so gewählt sein, dass die Rauchentwicklung kein Problem darstellt (nicht in Wohnbebauung).

Es muss eine Wasserversorgung über Hydrant oder Tanklöschfahrzeug vorhanden sein: B-Leitungen; Verteiler; eine C-Leitung; eine D-Leitung

Brennholz für das Initialfeuer (Einwegplatten, Bretter usw. => kein behandeltes / beschichtetes Holz!) muss in ausreichender Menge vorhanden sein (pro Durchgang ca. 2-3 Stück Einwegplatten)

### Voraussetzungen für die Durchführung

- ein Verantwortlicher der jeweiligen Feuerwehr oder Kreisbrandinspektion unterzeichnet für den einwandfreien und ordnungsgemäßen Zustand der Geräte
- die Übenden haben als Nachweis zu ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit mindestens die Tauglichkeit nach dem arbeitsmedizinischen Grundsatz G26/3 für Atemschutzgeräteträger der Gruppe 3 vorzulegen
- die Übenden müssen den Lehrgang für Atemschutzgeräteträger mit Erfolg absolviert haben.
- die Atemschutzgeräteträger oder ein Verantwortlicher muss den Nachweis einer gültigen G26-Untersuchung vorlegen

- die Atemschutzgeräteträger müssen eine der Norm entsprechende Schutzausrüstung, Überjacke, Hitzeschutzhaube, Handschuhe usw. haben
- der zuständige Atemschutz-Ausbilder muss während allen Durchgängen als Assistent des/ der Trainer/s vor Ort sein. Zusätzlich muss für jeden Durchgang ein komplett ausgerüsteter Rettungstrupp bereitstehen.

### Mietmöglichkeiten

Es gibt die Möglichkeit den Brandübungscontainer für 3 Tage oder für 5 Tage zu mieten.

An den 5-tägigen Terminen werden insgesamt 8 Durchgänge durchgeführt. Hierzu steht ein Trainer der Firma Dräger Safety und an 3 Tagen ein zusätzlicher Trainer der BF Augsburg zur Verfügung

An den 3-tägigen Terminen (meist feiertagsbedingt) werden insgesamt 4 Durchgänge durchgeführt. Hierzu steht nur ein Trainer der Firma Dräger Safety zur Verfügung

*Folgende Einteilung ist bei einem 5-tägigen Termin zu berücksichtigen:*

Montag	1 Durchgang
Dienstag	2 Durchgänge
Mittwoch	2 Durchgänge
Donnerstag	2 Durchgänge
Freitag	1 Durchgang

*Folgende Einteilung ist bei einem 3-tägigen Termin zu berücksichtigen:*

Montag	1 Durchgang
Dienstag	2 Durchgänge
Mittwoch	1 Durchgang
oder	
Mittwoch	1 Durchgang
Donnerstag	2 Durchgänge
Freitag	1 Durchgang

Alle Durchgänge müssen jeweils mit 8 Atemschutzträgern belegt werden.

Aus versicherungs- und haftungsrechtlichen Gründen dürfen die Durchgänge im Brandübungscontainer nur von den benannten Trainern der Firma Dräger Safety und der BF Augsburg durchgeführt werden. Es besteht daher keine Möglichkeit zusätzliche Trainer aus den eigenen Reihen zu stellen.

Zwischen den Durchgängen müssen ca. 3 Stunden für das Wiederherrichten des Containers eingeplant werden. Ein Schulungsraum für die theoretische Einweisung muss vorhanden sein.

Die teilnehmenden Mitglieder müssen mit einem einwandfreien, sauberen und trockenen Schutanzug mit Überjacke und Kopfhaube ausgerüstet sein. Für Ersatzkleidung nach der Übung ist zu sorgen.

Pro Durchgang können nur 8 Mitglieder an der Ausbildung teilnehmen

Es muss die Möglichkeit bestehen, dass der Trainer seine Atemschutzgeräte mit 300 bar füllen kann.

Die max. Tagesarbeitszeit darf 10 Stunden nicht überschreiten (abzgl. der Pausen)

Wir bitten um Verständnis, dass auch bei noch freien Terminen zwischen den Veranstaltungen keine weiteren Termine angenommen werden können. Gründe hierfür sind die laufenden Wartungsarbeiten.

Wir bedanken uns für ihr Verständnis.

### Kosten

Die anfallenden Kosten für den Brandübungscontainer, Hotelkosten, Lohnkosten werden über das Sponsoring mit der VK Bayern und der Fa. Dräger Safety übernommen.

Das Gesamtponsorprogramm für den Brandübungscontainer beträgt im Jahresdurchschnitt ca. 110.000,- EUR. Vom Mieter sind lediglich die Reisekosten für den 2. Trainer, bei einer Inanspruchnahme des Brandübungscontainers für eine gesamte Woche, wo der 2. Trainer für 3 Tage gestellt werden muss, in Höhe von 100 EUR zu tragen.

Dies wird ihm vom LfV Bayern in Rechnung gestellt.

Kostenvorteil für unsere Mitgliedsfeuerwehren:

5 Tage ca. 2.500 EUR

3 Tage ca. 1.500 EUR

Nichtmitgliedsfeuerwehren können sich den Brandübungscontainer nicht mieten.



*Enorme Rauchentwicklung verdeutlicht das Szenario in dem sich die Feuerwehrler bei einem Brand zurechtfinden müssen. Die vorhandene Hitze ist ein weiterer Gewöhnungsfaktor bei der Ausbildung im Brandübungscontainer.*

# Feuerwehrler feierten Floriani-Fest

## Gedenken an den 1700. Todestag des Heiligen Florian

### Floriansfest in Traunstein vom BFV Oberbayern

Mit einem Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Oswald, einem Festzug durch Traunstein und einem Konzert von Fanfaren- und Spielmannszügen, Blaskapellen und Chören feierten die oberbayerischen Feuerwehren das Floriani-Fest zum Gedenken an den 1700. Todestag des Heiligen Florian, des Schutzpatrons der Feuerwehren. Rund 650 Feuerwehrlern aus ganz Oberbayern kamen nach Traunstein. Der Floriani-Tag, veranstaltet vom Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern und ausge-

richtet vom Kreisfeuerwehrverband Traunstein, war die größte Veranstaltung in ganz Bayern, die von den Feuerwehren zum Jahresgedenken an den Feuerwehr-Heiligen begangen wurde.

**Kreisfeuerwehrverband Starnberg hält Gedenkmesse in Andechs ab.** Rund 300 Floriansjünger aus dem Landkreis Starnberg und etliche Fahnenabordnungen waren auf Einladung des Kreisfeuerwehrverbandes nach Andechs gekommen um des

1700. Todestag des heiligen Florian zu gedenken. Die Messe erinnerte an das Leben des heiligen Florian, seine solidarische Haltung und seine Zivilcourage, die ihm letztendlich den Tod brachte. Nach der Messe wurde Altabt Odilo Lechner die Ehrenmedaille in Gold des Kreisfeuerwehrverbandes verliehen. In der Laudatio wurde das Engagement des Altabtes in fast 40 Jahren seiner Dienstzeit und seinen Einsatz für die Belange der Feuerwehr gewürdigt.

## Aus den Fachbereichen

### Fachbereich 1

**Kennzeichnung durch Weste oder Koller**

**Berichtigung zu Florian kommen Nr. 54 Seite 8**

**Wir berichtigen zwei fehlerhaft dargestellte Ausdrücke in diesem Heft.**

**Statt Abschnittsführer muss es richtig *Abschnittsleiter* heißen und statt Notfallseelsorger muss es richtig *Feuerwehrseelsorger* heißen**

**Wir bitten dies zu entschuldigen.**

sind gewisse Regeln zu beachten. Vom DVGW e.V. wurde ein Informationsfaltblatt über das Verhalten im Falle eines Gaslecks bzw. eines Brandes bei einer Erdgasankstelle bzw. eines erdgasbetriebenen Fahrzeuges herausgegeben. Zielgruppe der Information sollen sowohl die Feuerwehren als auch Erdgasankstellenbetreiber sein. Weitere Informationen im Internet unter [www.erdgasfahrzeuge.de](http://www.erdgasfahrzeuge.de) und [www.gibgas.de](http://www.gibgas.de), bei der Infolinie Erdgasfahrzeuge unter 01802/234500 (0,06 EUR pro Gespräch) oder bei örtlichen Gasversorgungsunternehmen

#### **WINDRADBRÄNDE:**

Unverbindliche Hinweise für die Feuerwehren im Brandfall an Windrädern – Windkraftanlagen (WKA) oder Windenergieanlagen (WEA).

Es handelt sich in der Regel um Brände an Elektrischen Anlagen in unzugänglichen Höhen weit oberhalb jeder Feuerwehrehleiter.

Es darf KEINESFALLS einfach mit WASSER gelöscht werden. Am sichersten ist GAR NICHT LÖSCHEN sondern kontrolliert abbrennen lassen.

In der Nähe und Umkreis von 500m um brennende WKA-Anlagen besteht durchaus Lebensgefahr!

*Weitere Informationen:*

<http://members.aol.com/fswemedien/feuerwehr.htm>

<http://www.aksiwe.de/infos.php> (Arbeitskreis für Sicherheit in der Windenergie)

<http://members.aol.com/fswemedien/Zzunfalldatei.htm>

(Bundesweite Datenbank)

*Aus der Industrie:*

Brandschutzlösungen für Windenergieanlagen [www.minimax.de](http://www.minimax.de)

#### **Weitere Themen des**

#### **Fachausschusses:**

Hinweise für die technische Ausführung und sicherheitstechnische Anforderungen von mobilen gasbetriebenen Übungsanlagen für Rettung und Brandbekämpfung sowie Hinweise zu Übungseinheiten.

(vfdb – Ref. 5 Arbeitsgruppe – „Gasbetriebene Übungsanlagen“)

Entwurf Merkblatt „Ölbeseitigung auf öffentlichen Straßen“

(BMU März 2004)

Einsatzhinweise für die Feuerwehren bei techn. Hilfeleistungen und Brandbekämpfung nach Kollisionen von Lastkraftwagen und Bussen

Nächste Fachbereichssitzung am 23.07.04. Schriftliche Einladung, Tagungsort hierzu erfolgt über die LfV-Geschäftsstelle.

### Fachbereich 3

#### **Ausbildung**

In den Sitzungen vom 31. März und 4. Juni 2004 befasste sich der Fachbereich 3 „Ausbildung“ mit den nachstehend in Kurzform gehaltenen Themen. Neu im Gremium ist als Vertreter Niederbayerns der Kreisbrandrat des Landkreises Regen Herman Keilhofer, der die Nachfolge von KBI Karl Gruber antrat.

Die Zusammenarbeit der Landesjugend mit dem FB 14 in Verbindung mit dem FB 3 wurde angesprochen.

### Einsatz -Löschmittel - Umweltschutz

Fragen der Taktik und das richtige Löschmittel bestimmen den Einsatz-erfolg.

Durch eine zielgerechte Einsatztaktik lassen sich Schäden für Mensch und Umwelt reduzieren. Hierfür müssen Einsätze ausgewertet, taktische Schemata modifiziert und natürlich an die gesetzlichen Vorschriften angepasst werden.

Informationen/ Sachstand aus den Bezirken und folgende Fachthemen wurden in der letzten Sitzung am 14. Mai in Neu-Ulm behandelt:

Erdgas wird zunehmend als Kraftstoff eingesetzt. Im Umgang mit Erdgas

# Aus den Fachbereichen

Die durch den Fachbereich 14 entwickelten Unterlagen sollten auf jeden Fall verwendet werden. Es ist auf jeden Fall ein Programm für die Betreuung erstellbar, allerdings sollte hier nicht jeder Fachbereich extra tätig werden, sondern zusammengearbeitet werden

Die Lehrgänge an den Staatlichen Feuerweherschulen laufen sehr gut und sind meist sogar überfüllt, insbesondere Gruppenführer und Kommandanten, auch der Maschinisten-Lehrgang ist ebenfalls wieder voll ausgelastet.

Für die Aufbaulehrgänge, sollte verstärkt Werbung betrieben werden, nachdem die Meinung vorherrscht diese seien mehr für die oberen Dienstgrade gedacht. Der Aufbaulehrgang VB wird auslaufen – wenn neue Regelungen da sind wird der Lehrgang evtl. neu angeboten

Viele Merkblätter werden derzeit überarbeitet, aktualisiert, optisch angepasst oder redaktionell bearbeitet. So beispielsweise „Feuerlöschtechnik“, „Steigleitungen“, „Feuerwehrfahrzeuge“, „Feuerwehr im Winter“, „Stromerzeuger“ oder „Brennen und Löschen“ oder auch „Feuer als Gegner“. Die Überarbeitung des Merkblattes „Sicherheitswachen“ wird noch zurückgestellt bis die neue Versammlungsstättenverordnung eingeführt wird.

## Dienstvorschrift FwDV 100 – Führung und Leitung im Einsatz

Die Dienstvorschrift FwDV 100 wird an die Tagungsteilnehmer verteilt. Sie ist in Bayern noch nicht eingeführt, wird aber bereits angewandt.

Die FwDV 100 hat zum Ziel, das Zusammenwirken der Feuerwehren bundesweit zu regeln. Sie bildet eine Grundlage für das Führungssystem und ermöglicht ein bundesweites Zusammenarbeiten. Es wird das Führungssystem, der Führungsvorgang und die Führungsmittel beschrieben. Damit wird ein kontinuierlicher Aufbau eines Führungsvorgangs vom kleinen Einsatz einer Gruppe bis zum Verbandseinsatz beschrieben..

### Beschluß:

Der Verbandsausschuss stimmt der Einführung der FwDV 100 zu. Durch das StMI soll nochmals geprüft werden, ob die Einführung als FwDV 100 auch im Bereich des Katastrophenschutzes möglich wäre. Alle anderen Organisationen, Polizei, THW und Rettungsorganisationen führen nach diesem System.

Für die Gestaltung von Einsatzübungen liegt ein Entwurf aus Mittelfranken vor, ebenso ist von diesem Regierungsbezirk die Herausgabe einer CD „Fahrzeugbrände“ geplant.

Die Anerkennung von Brandschutzbeauftragten – wird in Baden-Württemberg bereits seit längerer Zeit praktiziert. Auch in Bayern sollte der Zugführerlehrgang als Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten in der Feuerwehr anerkannt werden.

Zusätzlich ist ein weiteres Ausbildungsmodul geplant.

Zur Aktualisierung des Merkblattes „Versicherungsschutz“ wurde ein gemeinsamer Arbeitskreis mit dem LfV eingesetzt. Es soll der Unfallversicherungsschutz bei Brandschutzzerleihern aufgenommen werden

Die FwDV 2 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern“ wurde überarbeitet, die Anmerkungen zusammengestellt und an den Verbandsausschuss StMI weitergeleitet.

## Fachbereich 4

### Rettungsmöglichkeiten der Feuerwehren Bayerns über tragbare und fahrbare Leitern

Der Fachbereich 4 im LfV Bayern hat sich seit Dezember 2003 mit den in der Praxis umsetzbaren Rettungsmöglichkeiten der Feuerwehren Bayerns über tragbare und fahrbare Leitern beschäftigt.

Die Ausarbeitung soll eine Hilfestellung für Führungskräfte von Feuerwehren bei der Stellungnahme zu den Rettungsmöglichkeiten der bayerischen Feuerwehren sein. Dabei kann hier nur der Grundsatz behandelt werden. In Einzelfällen, wie z.B. bei größeren Berufsfeuerwehren, kann aufgrund der dort jederzeit zur Verfügung stehenden relativ großen Anzahl an Einsatzkräften und Einsatzfahrzeugen, auch eine andere Beurteilung hinsichtlich der zu rettenden Personenanzahl möglich sein.

Nach einer Bestandsaufnahme der gesetzlichen Grundlagen in Bayern (Bayerische Bauordnung, Bayerisches Feuerwehrgesetz), wurden die derzeit auf Normfahrzeugen zur Verfügung stehenden tragbaren und fahrbaren Leitern in Bayern aufgeführt. Dabei wurde auch der praktische Einsatz von Leitern durch die Feuerwehren berücksichtigt.

Nun galt es zu beurteilen, in welcher Zeit die Feuerwehren mit welchem Personal und Materialeinsatz, welche Personen und deren Anzahl, im Sinne einer körperlichen Unversehrtheit, gerettet werden können.

Auf der Grundlage eines in der BRANDSCHUTZ – Deutsche Feuerwehrzeitung 8/97 publizierten praktischen Versuchs mit Feuerwehrangehörigen, sollte eine Personenrettung von 10 Personen in maximal 30 Minuten möglich sein. Als Rahmen wurde hier die in Bayern angewandte Hilfsfrist von 10 Minuten in der Annahme einer mindestens zur Verfügung stehenden Löschgruppe mit neun Erwachsenen und ausgebildeten (Truppmann- und Truppführerausbildung) Feuerwehrangehörigen angenommen. Gleichzeitig wurde bei den zu rettenden Personen von sich selbst rettenden Personen ausgegangen. D.h., dass Kinder, Behinderte, ältere Menschen oder vgl. Personengruppen hier nicht herangezogen wurden. Handelt es sich um solche Personen, muss mit einer wesentlichen schwierigeren und länger andauernden Rettung gerechnet werden.

Als grundsätzliches Rettungsmittel steht den Bayerischen Feuerwehren demnach die vierteilige Steckleiter für Gebäude geringer Höhe und für Gebäude mit darüber liegenden Geschossen mit Aufenthaltsräumen, sofern vorhanden, eine Kraftfahrdrehleiter zur Verfügung. Die dreiteilige Schiebleiter kann nur in Ausnahmefällen (z.B. Bestandsgebäude, Altstadtbereiche) zur Personenrettung eingesetzt werden. Sie ist kein grundsätzlich anzusetzendes Rettungsmittel der Feuerwehren in Bayern.

Unter diesem Hintergrund kann man eigentlich froh sein, dass der Bayerische Landtag die Aufhebung der Gaststättenbauordnung beschlossen hat. In dieser wurde u.a. beschrieben (vgl. § 11 Abs. 1 GastbauV), dass für Gasträume in Obergeschossen in denen sich mehr als 200 Personen aufhalten können, erst ein zweiter baulicher Rettungsweg erforderlich ist. Hier ging bisher der Gesetzgeber davon aus, dass die Bayerischen Feuerwehren quasi 199 Personen in einem Schadensfall u.U. mit einer vierteiligen Steckleiter zeitnah „retten“ können.

Zusammenfassend wurden die Erfahrungen und die praktische Umsetzung nun in einer Ausarbeitung des Fachbereiches 4 im LfV Bayern erstmals schriftlich festgehalten.

Die Ausarbeitung kann von der Homepage des LfV Bayern ([www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de)) im Downloadbereich heruntergeladen werden. Bei Fragen dazu kann man sich an den Fachbereich 4 unter [fb4@lfv-bayern.de](mailto:fb4@lfv-bayern.de) wenden.

## Fachbereich 7

### Datenverarbeitung/Kommunikation

#### Besprochene Themen:

- Einbindung Einsatzberichte aus Schnittstelle ILS - Basis
- weitere Möglichkeiten der Auswertung des Moduls

#### Integrierte Leitstelle

- Alarmierungsmöglichkeiten
- nach Stichwort
- nach Fahrzeuge, Zug, Feuerwehr Still/Sirene
- Anpassung Alarmplanbearbeitung an ILS / Stichwörter

#### BASIS in Zukunft:

- Überlegungen sind, Basis auf eine neue Datenbank zu bringen

#### Besprochene Möglichkeiten:

- Modularer Aufbau ? Jede FW erhält nur die Module, die Sie braucht
- Modul Kat.-S. hierzu auf neue Datenbank zu bringen
- Modul Feuerwehrverwaltungsbereich
- Modul Alarmplanbearbeitung mit Übertragung an ILS

#### Geplanter Zeitplan: Update

- 2004/2005 Oberflächenerstellung
- 2005 Einführung Probetrieb
- 2006 Einführung der neuen Oberfläche Kat.-Schutz
- 2006 FW - Module festlegen
- 2007 Auslieferung komplette neue Version
- Keine Ausweitung der Alarmstufen von Basis
- Möglichkeit der Einbindung der vorhandenen Alarmpläne in ILS
- Künftige Alarmplanbearbeitung muss auf neues ILS System zugeschnitten sein.

#### Einsatzstatistik:

- Die Berichtserfassung ist auszuweiten
- Erfassung nach Fahrzeugen und Feuerwehren
- Möglichkeit der Übernahme der Einsatzdaten der ILS in den Einsatzbericht von Basis

## Fachbereich 11

### Treffen der Frauenbeauftragten und Frauensprecherinnen der bayerischen Feuerwehren am 24. April 2004 in Neusäß

Die Frauenbeauftragte des Landesfeuerwehrverbandes Erika Riedl begrüßte 43 Feuerwehrfrauen aus Bayern.

### Referat zum Thema Stress und Stressbewältigung.

Herr Gneist von der Feuerwehrscheule Geretsried referiert über das Thema „Was ist Stress, wie und wann entsteht Stress“. Was kann man vorher zur Stressvermeidung und nachher zur Stressbewältigung beitragen. Mit dem Beispiel von Eschede erklärt er, wie sich ein Posttraumatisches Stresssyndrom (PTSS) auf den Menschen auswirkt. Die Folgen sind oft Alpträume, Flashback (Tagtraum), psychische Erstarrung, emotionale Instabilität, Schuldgefühle, Konzentrationsstörungen, soziale Isolation, psychosomatische Störungen. Eine wichtige Hilfsmaßnahme zur Nachbereitung eines Einsatzes ist die technische Nachbesprechung. Falls das nicht ausreichend ist, sollten später strukturierte Einzel- und Gruppengespräche in einem Debriefing stattfinden. Wichtig ist bei jedem Einsatz, die Leistungsgrenzen rechtzeitig zu erkennen, Informationen kurz und gezielt weiterzugeben, Anweisungen positiv zu formulieren, da bei Stress das Wort „nicht“ nicht wahrgenommen wird.

### Brandschutzerziehung

Im zweiten Teil der Fortbildung erläuterte Kreisbrandrat Anzenhofer die Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten. Im Landkreis Augsburg gab es 1993 das Projekt Brandschutzerziehung in Kindergärten das erste Mal. Zur Zeit zählt der Landkreis 104 Kindergärten und Horte. In den Schulen gibt es regelmäßig angesagte und unangesagte Brandschutzübungen mit den zuständigen Feuerwehren. Diese Übungen stärken alle für einen Notfall. Jeder sollte wissen, wo der entsprechende Fluchtplan aushängt, welchen Fluchtweg er gehen muß, wo der Sammelplatz ist und wie ein Feuerlöscher funktioniert. Im alten Lehrplan war die Brandschutzerziehung in der Schule Pflicht, im neuen Lehrplan ist sie freiwillig. Die nächste Versammlung findet voraussichtlich am 23. April 2005 in Unterfranken statt.

## Fachbereich 14

### Das Kindertheater „Prenzkasper“ reiste durch Bayern „Kasper und die Feuerwehr“

Auf einen Artikel in der Brandwacht Mai/Juni 2003 hin, gab es eine große Zahl von Anfragen an das Puppentheater „Prenzkasper“ in Berlin. Leider kamen damals aus Kostengründen (weite und damit teure Anfahrt)

keine Gastspiele zustande. Um die Anfahrtskosten zu senken und den einzelnen Feuerwehren so eine Nutzung zu ermöglichen, organisierte der Fachbereich 14 des LFV Bayern im Zeitraum April - Mai 2004 eine Tournee durch Bayern. Der Erfolg sprach für sich. Insgesamt sahen mehr als 2.500 Kinder das Stück. Schüler, Erzieher und Lehrkräfte waren begeistert.

Dieser Erfolg beflügelt uns eine weitere Tournee durch Bayern anzubieten. Zum Zeitpunkt der Feuerwehr-Aktionswoche 2004, im September und Oktober, haben wir eine Reservierung für die Bayerischen Feuerwehren erreicht. Wer dies nutzen will, sollte jedoch baldmöglichst Kontakt zu der Puppenbühne aufnehmen. Interessenten wenden sich bitte direkt an das Theater.

Telefon 030 / 9411 4540

oder per

E-Mail: [prenzkasper@aol.com](mailto:prenzkasper@aol.com).

Das Stück ist für Kinder im Kindergartenalter und für die ersten beiden Schuljahre geeignet. Es kann auch „Open air“ aufgeführt werden. Das Puppenspiel ist eine echte Bereicherung für die Brandschutzerziehung in Kindergärten und Grundschulen und kann auch auf Feuerwehrfesten eingesetzt werden, denn selbst Erwachsene haben ihren Spaß dabei. „Kasper und die Feuerwehr“ ist ein spannendes und lustiges Theaterstück. Dabei geht es um häufige Brandursachen und das richtige Verhalten im Brandfall. Wie in jedem guten „Kaspertheater“ werden die Kinder aktiv einbezogen.

Eine Vorstellung von ca. 45 Min Länge kostet inklusive aller Nebenkosten 250 EUR.

Bei mehreren Vorstellungen an einem Tag werden Rabatte eingeräumt.

Eine Zusammenarbeit mehrere Feuerwehren einer Gemeinde oder auf SFV- / KfV-Ebene erscheint deshalb sinnvoll.



### 3. Ehemaligentreffen im Landkreis Cham

Vom 14. bis 16. Mai 2004 fand wieder das Treffen der ehemaligen Feuerwehrführungskräfte und der ehemaligen Sprecher der Feuerwehren Bayerns statt. Eingeladen hatte wieder der Landesfeuerwehrverband mit ihrem neuen Vorsitzenden KBR Alfons Weinzierl. Diesmal wurde der Regierungsbezirk Oberpfalz ausgewählt. Unser ehemaliger Stellv. Bezirksverbandsvorsitzende EKBR Hans Zwick aus Waldmünchen hatte sich bereit erklärt das Treffen auszurichten. In enger Zusammenarbeit mit dem KBR Johann Weber und KBI Michael Stahl aus dem Landkreis Cham wurde das Kur- und Ferienhotel „Bayerwald“ in Lam als Quartier ausgewählt und ein interessantes Programm zusammengestellt.

Am Freitagnachmittag, den 14. Mai trafen die ehemaligen Sprecher und die ehemaligen Vorsitzenden bzw. Stellvertreter der Bezirksfeuerwehrverbände in Lam ein. Bei Kaffee und Kuchen stellte man sich gegenseitig vor und stimmte sich auf das Treffen ein. Vor dem gemeinsamen Abendessen erfolgte die Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des LFV, KBR Alfons Weinzierl, der das Treffen als Bestätigung einer guten Kameradschaft aus der früheren Arbeit würdigte. Er konnte dabei zum ersten Mal seinen Vorgänger im Amt, den Ehrenvorsitzenden ESBR Karl Binai mit Gattin als neuen Teilnehmer sowie auch ehemalige Vertreter des Innenministeriums wie MRD a.D. Dr. H. Klingshirn und MAR a.D. Dipl. Ing. H. Penndorf und den Stellv. Bezirksverbandsvorsitzen-



den Waldemar Knott begrüßen und willkommen heißen. Begrüßungsworte sprachen auch der 1. Bgm. der Marktgemeinde Lam, Klaus Bergbauer sowie der KBR des Landkreises Cham Johann Weber. Beim anschließenden Kameradschaftsabend fanden ein reger Gedankenaustausch und gute Gespräche bis spät in die Nacht hinein statt.

Am Samstag wurden wir von den Organisatoren nach Lohberg zum Glas- und Bildermuseum „Schwarzauer Haus“ geführt und konnten dort unter Führung und Leitung des Künstlers Theo Sellner die Kunst der Glasbläserei kennen lernen. Nach einem kurzen

Fußmarsch von der Mooshütte zum kleinen Arbersee nahmen wir in der dortigen Gaststätte das Mittagessen ein. Am Nachmittag besichtigten wir die weltbekannte Glashütte „JOSKA“ in Bodenmais bevor wir uns dann am Spätnachmittag in der „Waltinihütte“ im wahrsten Sinne des Wortes verzaubern liesen. Am Abend traf man sich wieder im Hotel „Bayerwald“ zum gemütlichen Beisammensein.

Leider ließ das Wetter am Sonntag den geplanten Besuch des höchsten Gipfels des Bayerischen Waldes, den Arber, nicht zu. Doch die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zum Informationsaustausch und zur Rückblende auf gemeinsam Erlebtes dieser drei Tage. Auch wurde der Termin für das nächste Treffen auf den 03. bis 05. Juni 2005 festgelegt.

Abschließend bedanke ich mich nochmals bei allen Organisatoren, beim Landesfeuerwehrverband und deren Geschäftsstelle, die bei den Vorbereitungen behilflich waren, sowie auch bei allen Teilnehmern für die gemeinsamen schönen Stunden, die wir wieder erleben konnten. In der Hoffnung auf ein gemeinsames Wiedersehen im nächsten Jahr verbleibt mit kameradschaftlichen Grüßen

Euer Walter Bestle  
EKBR u. Ehrenmitglied  
Beauftragter der Ehemaligen



# Staatliche Feuerwehrschieule Würzburg

## Brandübungshaus bisher über 3000 Lehrgangsteilnehmer ausgebildet

### Bericht von Schulleiter Herr Axel Häger.

Im Jahr 2000 wurde der erste – versuchsweise – Lehrgangsbetrieb mit 8 Teilnehmern im Brandübungshaus der Staatlichen Feuerwehrschieule Würzburg aufgenommen. Die komplexe Technik und die EDV erforderten eine vorangegangene intensive Schulung aller atem-schutztauglichen Lehrkräfte durch die Herstellerfirma der Brandhaustechnik. Der Gestaltung der ersten Lehrgangsabläufe lag ebenfalls eine umfangreiche vorbereitende Gedankenarbeit zugrunde, um den Lehrgangsteilnehmern je 2 Teilnehmer sind eingesetzt als Angriffstrupp unter Aufsicht einer Lehrkraft möglichst optimale Übungsabläufe mit hohem Lernerfolg anbieten zu können. Auch Erkenntnisse anderer Brandhausbetreiber im Bundesgebiet wurden dabei mit hinzugezogen.

Nach einigen ersten Erfahrungen wurde die Zahl der Lehrgangsteilnehmer auf 16 aufgestockt. Dies ist die unseres Erachtens auch heute noch maximal mögliche Belegungszahl zur Durchführung einer sinnvollen Ausbildung unter zeitlich vernünftigen Rahmenbedingungen.

Die Anlaufschwierigkeiten (hauptsächlich technischer Art) im ersten und zweiten Betriebsjahr waren enorm; bis zur sicheren Beherrschung der Technik und der EDV durch die eingesetzten Lehrkräfte bedurfte es eines Zeitraums von ca. 2 Jahren. Unzählige Probleme in dieser Anfangszeit infolge mangelnder Routine, Brennerausfälle und immer wieder neue technische Fragezeichen forderten von den Lehrkräften – neben ihrer schweißtreibenden Tätigkeit – ständiges Improvisationstalent und hohe Motivation. Den Lehrgangsteilnehmern einen höchstmöglichen Ausbildungserfolg bei reibungslosem Lehrgangsablauf

zu vermitteln, ohne ihn mit internen Schwierigkeiten und Problemen zu belasten, war stets oberstes Gebot.

Nach geraumer Zeit wurde erkennbar, dass der anfangs konzipierte Lehrgangsablauf mit den dafür vorgesehenen vier Lehrkräften und 16 Teilnehmern aufgrund der überaus hohen ständigen körperlichen Anforderungen an die Lehrkräfte während ihrer Aufsichtstätigkeit bei den zur Brandbekämpfung eingesetzten Trupps so nicht beibehalten werden konnte.

Ein arbeitsmedizinisches Gutachten im Jahr 2002 gab verbindliche Rahmenbedingungen für den Einsatz von Lehrkräften im Brandhaus vor. Anzahl und Dauer der pro Tag einer Lehrkraft zumutbaren Einsätze als Aufsicht bei Übungen unter umluftunabhängigem Atemschutz wurden begrenzt, Erholungszeiten wurden vorgegeben und die Einsatztage pro Woche auf maximal drei festgeschrieben. Diese Rahmenbedingungen wurden unsererseits durch Umgestaltung von Übungsinhalten und -abläufen sowie durch Aufstockung des erforderlichen Personals unter Beibehaltung einer Lehrgangsstärke von 16 Teilnehmern umgesetzt.

Ein unter der Woche durchgehender Betrieb der Anlage ist auch aus technischen Gründen infolge der erforderlichen Wartungsarbeiten nicht möglich, die je nach Nutzungshäufigkeit, einen beachtlichen Arbeits- und Zeitaufwand erfordern (durch Fachfirma und Lehrkräfte). Ebenso muß auch für die Desinfizierung, Reinigung und Wartung der schulintern verwendeten Atemschutzgeräte der aufsichtsführenden Lehrkräfte Arbeitszeit in erheblichem Umfang aufgewendet werden.

Seit der Inbetriebnahme des Brandhauses konnten bislang über 3000 Lehrgangsteilnehmer sehr realitätsnah in dieser modernen Ausbildungs-

einrichtung lernen, wie man sich bei der Brandbekämpfung im Innenangriff richtig verhält, Sicherheit gewinnt, vertraut wird im Umgang mit seiner Schutzausrüstung und damit auch in die Lage versetzt wird, im Ernstfall Menschen zu retten und eine effektive Brandbekämpfung durchzuführen.

Die empfindliche technische Einrichtung des Brandhauses erfordert eine erfahrene, gesundheitlich geeignete und hochqualifizierte Bedienungsmannschaft. Das Ausbildungsziel, das heißt ein optimaler Lernerfolg, kann in den 2-tägigen VTB – Lehrgängen im Regelfall stets erreicht werden, was auch durch die Abschlussbesprechungen zum Lehrgangsende immer wieder eindeutig bestätigt wird. Die Lehrgangsteilnehmer sind äußerst zufrieden und ausgelastet; Lehrgangsdauer und –stärke sowie der Lernerfolg werden fast durchweg als optimal bewertet; des öfteren wird sogar der Wunsch nach einer Lehrgangsverlängerung geäußert.

Neben den – bayernweit – angebotenen 2-tägigen Lehrgängen werden für Feuerwehren im näherem Umkreis zusätzlich an festgelegten Samstagen Übungen angeboten. Die Durchführung dieser Samstagsübungen, bei denen in etwa das Programm des ersten Lehrgangstags der zweitägigen VTB-Lehrgänge angeboten wird, ist dadurch möglich, dass ebenfalls am Brandhaus ausgebildete und eingewiesene Angehörige der Berufsfeuerwehr Würzburg als Gastlehrer - zusammen mit dem von der Staatlichen Feuerwehrschieule Würzburg gestellten Lehrgangsteilnehmer - die notwendige Ausbildungsmannschaft stellen. Der Lernerfolg der Samstagsübungen kann aufgrund der nur begrenzt verfügbaren Zeit allerdings nicht mit dem der 2-tägigen VTB-Lehrgänge verglichen werden.



Brandübungshaus Fw-Schule Würzburg



Ausbildung im Brandübungshaus „Zimmerbrand“

# Feuerwehr Service und Vertriebs GmbH des Landesfeuerwehrverbandes Bayern informiert zum Thema:

## Rauchmelder:

### Eine Frage der Qualität !!!



Uns erreichen immer mehr Anfragen, warum bietet uns die Feuerwehr Service und Vertriebs GmbH des LFV Bayern nicht

auch Billigrauchmelder an, schließlich haben Billiggeräte bei der Stiftung Warentest auch mit „gut“ abgeschlossen.

Als Feuerwehr Service und Vertriebs GmbH des LFV Bayern haben wir selbstverständlich die Pflicht nur solche Produkte anzubieten, die nicht nur billig, sondern auch sicher sind. Im Ernstfall muss das Gerät funktionieren.

Auf was sollte beim Rauchmelderkauf geachtet werden ?

- Rauchmelder sollten verbindbar sein und damit den strengen EMV-Prüfnormen entsprechen !
- Rauchmelder sollten mit einer feuchtigkeitsbeständigen Esposyharz-Platine ausgerüstet sein!
- Rauchmelder sollten bei Temperaturen von 0°C bis 50°C alarmbereit sein !
- Rauchmelder sollten einen Testknopf haben, der die Rauchkammer und den Ladezustand der Batterie überprüft !
- Rauchmelder sollten aus halogenfreiem Kunststoff hergestellt sein, der zusätzlich UV-stabilisiert ist und deswegen nicht vergilbt !
- Rauchmelder sollen für einen sicheren Batteriewechsel vom Sockel abgenommen werden können !
- Rauchmelder sollten mindestens 30 Tage vor Batterieerschöpfung warnen !
- Rauchmelder sollten eine Garantiezeit von 5 Jahren haben !
- Rauchmelder sollten mit einem Edelstahlgitter gegen Insekten und Staub gesichert sein !
- Rauchmelder sollten bereits heute die DIN 14676 erfüllen !

Alle diese Kriterien erfüllt der von uns angebotene Rauchmelder FlammEx Stückpreis 19,90 Euro incl. MwSt. Staffelpreise im OnlineShop unter [www.fw-service.org](http://www.fw-service.org) oder [www.feuerwehrshop-bayern.de](http://www.feuerwehrshop-bayern.de)



## Löschdecken:

in den Größen 90 x 90, 100 x 100, 110 x 180, 120 x 180 und 160 x 180 cm ab 9,90 Euro incl. MwSt

## Thermomelder

für die Küche 29,90 Euro incl. MwSt



## Gasmelder

230 V für Wohnräume  
12 V für Wohnmobile, Wohnwagen und Camping  
k.o. Gasalarm 12 – 24 V  
der sichere Schutz vor Überfällen

## Funkrauchmelder mit Zentrale

vorhandene Rauchmelder FlammEx sind nachrüstbar



## Funkrauchmelder ohne Zentrale

(bidirektional) vorhandene Rauchmelder FlammEx sind nachrüstbar



Alle Artikel auch in Kommission lieferbar!  
Nähere Information unter [www.fw-service.org](http://www.fw-service.org)  
[www.feuerwehrshop-bayern.de](http://www.feuerwehrshop-bayern.de)  
Feuerwehr Service und Vertriebs GmbH des Landesfeuerwehrverbandes Bayern  
Lindauer Strasse 44 · 87439 Kempten  
Tel.0831/5656247 · Fax 0831/5656249

## Warnwesten EN 471

Aktuell für Italien- und Spanien-Reisende  
Italien - Nie ohne Warnweste  
**AMTLICH. Wichtig für Reisende:**  
Ab 1. April müssen in Italien Autofahrer eine rote, gelbe oder orangefarbene Warnweste mit reflektierenden Streifen tragen, wenn Sie außerhalb geschlossener Ortschaften zum Beispiel bei ei-

ner Panne oder nach einem Unfall ihr Fahrzeug verlassen und sich auf der Fahrbahn aufhalten. Die Vorschrift betrifft nur Fahrzeuglenker und nicht Insassen, und sie gilt nach Auslegung der Europäischen Kommission auch für Touristen. Wer in Italien künftig ohne Weste erwischt wird, muss mit einem Verwarnungsgeld von mindestens 33,60 EUR rechnen. In Spanien sind die Sicherheitswesten ab 24. Juli für alle Autofahrer vorgeschrieben. Hier drohen sogar Bußgelder bis 92 Euro. Warnwesten mit dem vorgeschriebenen europäischen Kontrollzeichen EN 471 gibt es bei uns solange der Vorrat reicht zum **Einzelpreis von 6,95 Euro – ab 10 Stück 6,50 Euro (incl. MwSt)**

## Aktuelles zur Service GmbH

Wir wollen in Zukunft unseren Mitgliedsfeuerwehren Möglichkeiten zur Bedarfszusammenstellung für die Veranstaltung von Gründungsfesten auf Kommission anbieten:

z.B: Flyer, Fahnen, Eintrittskarten, Essen- und Getränkemarken, Erinnerungsgeschenke, Plakate für Werbung der Veranstaltungen, Festabzeichen, usw.

Erwerb von: CD-Gründungsfeste

Dies könnte dann in Zukunft über die Service GmbH als Paket auf Kommission geordert werden. Dabei könnten die nicht benötigten Gegenstände auch wieder zurückgegeben werden. Wir werden Sie hierzu über Infobox bzw. in der nächsten Ausgabe von Florian kommen genauer über die Möglichkeiten informieren.

## Unterstützung für Inhaber der Mitglieds-Card des LFV Bayern.

Wir werden versuchen, bei verschiedenen Freizeiteinrichtungen Sonderkonditionen für unsere LFV-Mitglieds-cardbesitzer zu erreichen.

z.B: Legoland; Freizeitpark Geiselwind; u.s.w.

Desweiteren wollen wir über das Ministerium versuchen, bezüglich der Bayer. Seengesellschaft, Museums- und Schlösserverwaltung ebenfalls Sonderkonditionen zu erreichen.

# Info der Versicherungskammer Bayern

## Sponsoring Wärmebildkameras

### Abwicklung:

Die Kreis- /Stadtbrandinspektionen entscheiden sich für einen der drei Hersteller und bestimmen den Typ der Wärmebildkamera. Die Mitteilung der getroffenen Wahl erfolgt von den Kreis- /Stadtbrandräten im laufenden Jahr bis zum

30. September der Zuweisung im Folgejahr an die Versicherungskammer Bayern.

Beispiel: Zuweisung 2005, Antragseinreichung bis zum 30.09.2004. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.

R-Fol.	Regierungsbezirk	Landkreis/kreisfreie Stadt	Fabrikat	Ausgeliefert	R-Fol.	Regierungsbezirk	Landkreis/kreisfreie Stadt	Fabrikat	Ausgeliefert
1	Oberbayern	Altötting	Bullard	22.09.01	3	Oberfranken	Lkrs. Kronach	Bullard	26.04.02
2	Oberbayern	Ingolstadt	Bullard	03.12.02	4	Oberfranken	Lkrs. Kulmbach	MSA Auer	27.04.04
3	Oberbayern	Lkrs. Garmisch-Partenkirchen	Bullard	17.01.04	5	Oberfranken	Lkrs. Forchheim	Dräger	20.06.02
4	Oberbayern	Lkrs. Dachau	MSA Auer	10.05.04	6	Oberfranken	Stadt Coburg	Bullard	16.06.04
5	Oberbayern	Lkrs. Ebersberg	Bullard	27.06.04	7	Oberfranken	Stadt Bayreuth	MSA Auer	05
6	Oberbayern	Lkrs. Neuburg-Schrobenhausen	Bullard	05	8	Oberfranken	Lkrs. Bayreuth	Dräger	05
7	Oberbayern	Lkrs. Berchtesgadener Land	Bullard	05	9	Oberfranken	Lkrs. Hof	Dräger	06
8	Oberbayern	Stadt München	Auer	13.11.04	10	Oberfranken	Lkrs. Wunsiedel	Keine Angabe	06
9	Oberbayern	Lkrs. Landsberg	Keine Angabe	05	11	Oberfranken	Lkrs. Coburg	Dräger	07
10	Oberbayern	Lkrs. Starnberg	MSA Auer	05	12	Oberfranken	Stadt Hof	Keine Angabe	07
11	Oberbayern	Stadt Rosenheim	MSA Auer	06	13	Oberfranken	Stadt Bamberg	Keine Angabe	08
12	Oberbayern	Lkrs. Weilheim-Schongau	Bullard	06	1	Mittelfranken	Lkrs. Fürth	Bullard	22.09.01
13	Oberbayern	Lkrs. Erding	MSA Auer	06	2	Mittelfranken	Stadt Ansbach	Bullard	28.09.02
14	Oberbayern	Lkrs. Bad-Tölz	Keine Angabe	06	3	Mittelfranken	Stadt Erlangen	Bullard	04
15	Oberbayern	Lkrs. Freising	Bullard	07	4	Mittelfranken	Lkrs. Weißenburg-Gunzenhausen	Bullard	13.04.02
16	Oberbayern	Lkrs. Traunstein	Bullard	07	5	Mittelfranken	Lkrs. Roth	Bullard	04
17	Oberbayern	Lkrs. Eichstätt	Bullard	07	6	Mittelfranken	Stadt Nürnberg	Bullard	30.04.04
18	Oberbayern	Lkrs. Pfaffenhofen a.d. Ilm	MSA Auer	07	7	Mittelfranken	Stadt Schwabach	Wird geklärt	05
19	Oberbayern	Lkrs. Mühldorf/Inn	Dräger	07	8	Mittelfranken	Lkrs. Erlangen-Höchstädt	Bullard	05
20	Oberbayern	Lkrs. München	Bullard	08	9	Mittelfranken	Lkrs. Nürnberger Land	Wird geklärt	06
21	Oberbayern	Lkrs. Fürstenfeldbruck	MSA Auer	08	10	Mittelfranken	Lkrs. Ansbach	Bullard	06
22	Oberbayern	Lkrs. Rosenheim	Keine Angabe	08	11	Mittelfranken	Lkrs. Neustadt/Aisch-Bad Windsfr.	Bullard	07
1	Niederbayern	Stadt Straubing	MSA Auer	22.09.01	12	Mittelfranken	Stadt Fürth	Bullard	07
2	Niederbayern	Lkrs. Straubing-Bogen	MSA Auer	09.02.02	1	Unterfranken	Lkrs. Würzburg	Dräger	22.09.01
3	Niederbayern	Lkrs. Rottal-Inn	MSA Auer	21.06.04	2	Unterfranken	Lkrs. Schweinfurt	Bullard	07.07.02
4	Niederbayern	Lkrs. Dingolfing-Landau	MSA Auer	22.03.03	3	Unterfranken	Lkrs. Aschaffenh.	MSA Auer	10.12.02
5	Niederbayern	Lkrs. Kelheim	Bullard	11.05.04	4	Unterfranken	Lkrs. Rhön-Grabfeld	Bullard	14.11.03
6	Niederbayern	Lkrs. Passau	Bullard	05	5	Unterfranken	Stadt Schweinfurt	Bullard	23.07.04
7	Niederbayern	Lkrs. Regen	Bullard	05	6	Unterfranken	Lkrs. Kitzingen	Bullard	20.09.04
8	Niederbayern	Lkrs. Landshut	MSA Auer	06	7	Unterfranken	Stadt Würzburg	Bullard	05
9	Niederbayern	Lkrs. Freyung-Grafenau	MSA Auer	06	8	Unterfranken	Lkrs. Bad Kissingen	Dräger	05
10	Niederbayern	Lkrs. Deggendorf	Bullard	07	9	Unterfranken	Lkrs. Miltenberg	MSA Auer	06
11	Niederbayern	Stadt Passau	MSA Auer	07	10	Unterfranken	Lkrs. Haßberge	Bullard	06
12	Niederbayern	Stadt Landshut	Keine Angabe	08	11	Unterfranken	Stadt Aschaffenburg	MSA Auer	07
1	Oberpfalz	Lkrs. Cham	Dräger	22.09.01	12	Unterfranken	Lkrs. Main-Spessart	Bullard	07
2	Oberpfalz	Stadt Regensburg	Bullard	20.02.02	1	Schwaben	Lkrs. Oberallgäu	Dräger	22.09.01
3	Oberpfalz	Lkrs. Amberg-Weizsach	MSA Auer	22.04.04	2	Schwaben	Stadt Augsburg	Bullard	25.01.02
4	Oberpfalz	Lkrs. Regensburg	Bullard	04	3	Schwaben	Lkrs. Aichach-Friedberg	Bullard	25.04.03
5	Oberpfalz	Stadt Amberg	Bullard	05	4	Schwaben	Lkrs. Augsburg	MSA Auer	17.02.04
6	Oberpfalz	Lkrs. Neumarkt	Bullard	05	5	Schwaben	Lkrs. Dillingen	MSA Auer	03.03.04
7	Oberpfalz	Lkrs. Schwandorf	Bullard	06	6	Schwaben	Lkrs. Donau-Ries	Dräger	28.02.04
8	Oberpfalz	Lkrs. Neustadt a.d. Waldnaab	MSA Auer	06	7	Schwaben	Lkrs. Günzburg	Bullard	05
9	Oberpfalz	Lkrs. Tirschenreuth	MSA Auer	07	8	Schwaben	Stadt Kaufbeuren	MSA Auer	05
10	Oberpfalz	Stadt Weiden i.d. Opf.	Bullard	07	9	Schwaben	Stadt Kempten	Dräger	06
1	Oberfranken	Lkrs. Bamberg	MSA Auer	22.09.01	10	Schwaben	Lkrs. Lindau	Bullard	06
2	Oberfranken	Lkrs. Lichtenfels	Bullard	16.04.03	11	Schwaben	Stadt Memmingen	Bullard	07
					12	Schwaben	Lkrs. Neu-Ulm	Bullard	07
					13	Schwaben	Lkrs. Ostallgäu	Bullard	08
					14	Schwaben	Lkrs. Unterallgäu	Bullard	08

# Aus der Landesjugendarbeit Landesentscheid Waldkraiburg

Und wieder einmal Oberbayern. Wie schon in den Vorjahren dominierten auch beim diesjährigen Landesentscheid für den CTIF-Wettbewerb die Mannschaften aus Bayerns größtem Regierungsbezirk das Geschehen. Als Sieger werden die Teams aus Oberneukirchen und Heldenstein-Lauterbach die weiß-blauen Farben beim Bundesentscheid vertreten.

Bei Kaiserwetter fanden sich 153 Jugendliche mit ihren Betreuern und Fans auf dem Sportplatz von Waldkraiburg zum Landesentscheid im CTIF-Wettbewerb ein. Alle 17 Mannschaften legten sich mächtig ins Zeug und kämpften um jeden Punkt.

Landesjugendfeuerwehrwart Gerhard Barth konnte den Bürgermeister von Waldkraiburg, die stellvertretende Landrätin, MdL Marcel Huber und den heimischen Kreisbrandrat Karl Neuling begrüßen. In Vertretung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. sprach der stellvertretende Vorsitzende Kreisbrandrat Werner Baier seinen Dank und Anerkennung für diesen Landesentscheid aus.

Der Fachbereichsleiter Wettbewerbe, Hermann Schreck aus Weidenberg, und sein Wertungsteam überwachten

die Leistungen mit strengen Blicken und sorgten für eine ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben. Mit großem Interesse verfolgten Landesjugendfeuerwehrwart Gerhard Barth und seine beiden Stellvertreter Andreas Land (Memmingen) und Jürgen Zimmermann (Bayreuth) den Landesentscheid.

Wie immer war die Spannung vor der Bekanntgabe der Besten groß. Hermann Schreck lobte bei der Siegerehrung die guten Leistungen der Jugendlichen und das kameradschaftliche Miteinander unter den „Konkurrenten“. Er freute sich zudem, dass der Wettkampf unfallfrei über die Bühne ging.

Mit 1043 Punkten standen schließlich die Jugendlichen aus Oberneukirchen 1 als Sieger fest. Zweite wurde die Gruppe aus Heldenstein-Lauterbach, die 1035 Zähler sammelte. Diese beiden Teams werden Bayern beim Bundesentscheid vom 14. bis 18. Juli in Halle (Sachsen-Anhalt) vertreten. Auf den dritten Platz kam mit Taufkirchen-Zeiling (1033 Punkte) ebenfalls eine oberbayerische Mannschaft, erst auf Rang vier kam mit der JF Atzmannsricht-Gebenbach-Kainsricht (1026)

aus der Oberpfalz eine „auswärtige“ Mannschaft.

Die weitere Reihenfolge:

5. Schöllnach (Niederbayern/ 1023),
6. Osterhofen (Niederbayern/ 1021),
7. Oberneukirchen 2 (1010),
8. Waldkraiburg (Oberbayern/1010),
9. Schwarzach (Niederbayern/1009),
10. Taiding-Riggerding (Niederb./1006),
11. Flossing (Oberbayern/1005),
12. Pentling (Niederbayern/999),
13. Lalling (Oberbayern/979),
14. Ensdorf (Oberpfalz/976),
15. Schnaittenbach (Oberpfalz/960),
16. Wildenau (Oberpfalz/946),
17. Zangberg (Oberpfalz/94)



## Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Oberpfalz

Im voll besetzten Lehrsaal der Feuerwehr Postbauer-Heng im Landkreis Neumarkt konnte Bezirksjugendfeuerwehrwart Heinrich Scharf neben den Delegierten der Jugendfeuerwehr Oberpfalz auch zahlreiche Gäste aus den Reihen der Feuerwehrführung des Regierungsbezirkes, Vertreter des Landkreises, der Gemeinde, sowie von Polizei und Presse begrüßen. Die Erfolgsgeschichte der Jugendfeuerwehr Oberpfalz konnte auch im Jahr 2003 fortgeschrieben werden. Mit 10541 Jugendlichen (7342 m/3109 w) in 933 Jugendgruppen ist die JF

Oberpfalz der mit Abstand mitgliederstärkste Verband innerhalb der Jugendfeuerwehr Bayern. Heinrich Scharf sprach allen, die in der Jugendarbeit tätig sind, seinen Dank und seine Anerkennung aus, da die gemeinsame Sache „Jugendfeuerwehr“ im Bezirk noch ein echtes Anliegen ist, und es immer wieder gelingt, junge Menschen für den Dienst am Nächsten zu begeistern.

Die vielfältigen Aktivitäten der Bezirksjugendfeuerwehr, der Jugendgruppen vor Ort ließ der BJFW nochmals in einem kurzweiligen Power-Point Vor-

trag Revue passieren, der den Delegierten und Gästen die ganze Bandbreite der Tätigkeiten in den Jugendfeuerwehren der Oberpfalz anschaulich vor Augen führte.

Für seine Verdienste um die Jugendfeuerwehr Oberpfalz wurde der unermüdete FBL JUPO, Fredi Weiß aus Schnaittenbach, mit der Ehrennadel der JF Bayern in Silber ausgezeichnet. Mit einem Ausblick auf das arbeits- und ereignisreiche Jahr 2004 entließ Heinrich Scharf die Anwesenden wieder in ihren verantwortungsvollen Dienstalltag.

## Siegfried Birn erhält Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern

Im Rahmen der Deutschen Jugendleistungsprüfung in Iphofen wurde der stellvertretende Leiter der staatlichen Feuerwehrscheule Würzburg, Siegfried Birn (Estenfeld), mit der zweithöchsten Ehrung der Jugendfeuerwehr Bayern ausgezeichnet. Er erhielt von Kreisjugendfeuerwehrwart Sven Apold (Marktsteff) im Beisein der Landrätin Tamara Bischof die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber. Diese Auszeichnung wird vom Landesfeuerwehrverband Bayern e. V.

in Würdigung der Verdienste um den Aufbau und die Förderung der Jugendfeuerwehr Bayern verliehen. Birn ist bereits seit Jahrzehnten im Bereich der Jugendfeuerwehren weit über die unterfränkischen Grenzen hinaus engagiert und bekannt. Ebenso lange ist er an der Feuerwehrscheule als Lehrgruppenleiter maßgeblich für die Ausbildung der Jugendwarte zuständig, die ihm besonders am Herzen liegt. Eine besondere Freundschaft verbindet Birn mit den Feuerwehren und Ju-

gendfeuerwehren im Landkreis Kitzingen. Zahlreiche Fortbildungen zur Durchführung von Leistungsprüfungen und Wettbewerben hielt er dort neben seiner Lehrtätigkeit an der Feuerwehrscheule ab. Als Abnahmeberechtigter der Deutschen Jugendfeuerwehr und Lehrkraft der staatlichen Feuerwehrscheule gilt er als fairer und kompetenter Ansprechpartner, dessen Rat stets gefragt ist und auf allen Ebenen auch gerne angenommen wird.

## Regen stützt FFW- Jugendzeltlager auf Kleinformat

Insgesamt hatte man auf ein regenfreies Wochenende für das Jugendzeltlager des Inspektionsbereichs Roding gehofft, doch ein bedeckter Himmel mit Regenwolken ließ diesen Wunsch bereits am Samstag schwinden. Der Regen zwang die Veranstalter, ins Gemeindehaus auszuweichen. So blieben am Samstagabend die vielen kleinen Zelte und das große Festzelt leer, doch im warmen Saal im Gemeindehaus konnten die 115 Teilnehmer in 14 Gruppen gut feiern.

Organisator des vierten Feuerwehr-Jugendzeltlagers war die Freiwillige Feuerwehr Martinsneukirchen, die von Inspektionsjugendwart Thomas Hierl und Tobias Strahl, Vertreter der Jugendwarte und Kreisjugendfeuerwehrwart, unterstützt wurde. Den Auftakt im kurzweiligen Programm bildete ein Sautrogrennen und ein Beachvolleyballturnier. Es war gar nicht einfach, mit dem Sautrog trocken das andere Ufer zu erreichen, da half so manches Anfeuern nichts. Auch Kreisbrandinspektor Alois Hamperl ließ es sich nicht nehmen, in den Sautrog zu steigen und nahm ein „Vollbad“ in Kauf. Am Abend war dann Zelt disco angesagt mit den DJ's Jackson und Boy, die ganz den Geschmack des jungen Publikums trafen. „Super“, meinte einer kurz und bündig.

Auf dem Programm stand am Samstagvormittag die Indianerausstellung in Wieshof, eine freiwillige Sache. Nach dem Mittagessen startete man

zur Zeltolympiade. Grau und regnerisch zeigte sich der Himmel, und so sollte es auch den Nachmittag über bleiben. 17 Stationen rund um Martinsneukirchen waren zu bewältigen, bei denen Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Wissen gefordert waren. Nachdem der Regen partout nicht nachlassen wollte, entschlossen sich die Verantwortlichen, noch vor Beendigung der Olympiade diese abzuberechen. Schade, die FF Martinsneukirchen hatte alles bestens vorbereitet und organisiert.

Der Lagergottesdienst am Abend wurde in die Filialkirche St. Martin verlegt. Pfarrer Friedrich Artmann wandte sich an die Feuerwehrmänner und -frauen und an die aktiven Jugendlichen. „Ich freue mich, dass Ihr in euer Gemeinschaftsleben den „Gottesbezug“ mit eingebaut habt, so dass Gott Platz hat und Ihr Normen für das Leben mitnehmen könnt. Wenn Gott im Boot mit dabei sein darf, ist es immer gut“, so der Pfarrer weiter. Für alle verstorbenen Feuerwehrführungskräfte des Inspektionsbereichs steckten Jugendliche je eine Rose in ein Kreuz, das seitlich des Altars aufgestellt war. Der Geistliche dankte dem Jugendchor Arrach,

der mit Gesang und instrumental den Gottesdienst ganz hervorragend gestaltete.

Aufgrund der Wetterlage wurde die für Sonntag vorgesehene Siegerehrung gleich im Anschluss im Saal des Gemeindehauses durchgeführt. Zusammen mit den Ehrengästen nahm Thomas Hierl die Siegerehrung vor. Als Sieger des Sautrogrennens ging die Mannschaft Ziehring I hervor.

Das Volleyballturnier gewann FF Zell I. Wegen des Regens gab es für die Lagerolympiade keine Siegerehrung, da nicht alle Mannschaften den Parcours bewältigten. Als kleine Entschädigung gab es für alle Teilnehmer Feuerwehrmützen anlässlich des 4. Feuerwehr-Jugendzeltlagers als Erinnerung. Auch ein beeindruckendes Gemeinschaftserlebnis konnten alle mit nach Hause nehmen.



## 52 Bewerber legten die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr ab

In Bestform zeigten sich am Wochenende 52 Jungen und Mädchen, die am Erwerb der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr in Iphofen teilnahmen. Insgesamt 6 Gruppen, die sich aus zehn Feuerwehren des Landkreises Kitzingen zusammensetzten, stellten ihr Können unter Beweis.

Die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr soll Prüfstein und Auszeichnung für junge Menschen sein, die schon frühzeitig Verantwortung und Pflichten übernehmen und sich zur praktischen Hilfstätigkeit am Mitmenschen vorbereiten. Der Erwerb der Leistungsspange erfordert eine fünffache Leistung innerhalb einer Gruppe, bei der sich die Leistungsbeurteilung auf gute persönliche Haltung, geordnetes und geschlossenes Auftreten, auf Schnelligkeit und Ausdauer, Körperstärke und Körpergewandtheit, sowie auf ausreichendes feuerwehrtechnisches und allgemeines Wissen und Können erstreckt. Im feuerwehrtechnischen Bereich ist dabei ein Löschangriff zügig vorzuführen. Der sportliche Teil besteht aus der

Disziplin Kugelstoßen, einem Staffellauf über 1.500 m, sowie einer Schnelligkeitsübung, bei der eine Schlauchleitung auszulegen ist. Abschließend hat die Gruppe verschiedene Testfragen aus den Gebieten Organisation, Ausrüstung, Geräte, Löschmittel, Lösungsverfahren der Feuerwehr, Unfallverhütung, Gesellschafts- und Jugendpolitik zu beantworten. In allen Sparten wird eine Erfolg versprechende Gemeinschaftsleistung der Gruppe gefordert, bei der der Stärkere dem Schwächeren hilft. Insgesamt elf Schiedsrichter der Kreisbrandinspektion nahmen die Bewertung vor. Große

Freude herrschte, als Kreisjugendfeuerwehrwart Sven Appold (Marktstett) das Ergebnis bekannt gab und die beiden Abnahmeberechtigten der Deutschen Jugendfeuerwehr, Siegfried Birn (Estenfeld) und Karsten Ott (Reichenberg), den strahlenden Bewerbern die Auszeichnungen überreichten.

Abschließend gab es auch großes Lob von Landrätin Tamara Bischof und MdL Dr. Otto Hünnerkopf, die sich über das Engagement und die hervorragende Leistung der Jugendlichen freuten.



52 Bewerber legten die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr ab.

# Gefahrgut-Einsatz am 22. Juni 2004 auf der Bundesautobahn A9 bei km 488 im Lkr. Pfaffenhofen

## Allgemeine Lage:

### Ort:

Schusspurig ausgebaute Bundesautobahn A9 bei Kilometer 488 im Fahrtrichtung Süden; nahe der Raststätte Holledau. Die Fahrbahn bildet hier eine leichte Rechtskurve mit mäßiger Steigung und leichter Rechtsneigung.

### Wetter:

bewölkt, trocken, windstill, ca. 12°C

### Zeit:

Dienstag, 22. Juni 2004, um 1:45 Uhr

### Verkehr:

mäßiger Verkehr, hauptsächlich Lkw

## Besondere Lage:

Wegen einer Panne wird ein tschechischer Kleintransporter mit eingeschaltetem Warnblinklicht auf dem Standstreifen abgestellt. Der Fahrer verlässt das Fahrzeug und geht zurück zur nahe gelegenen Raststätte um den Panendienst anzufordern.

Der Fahrer eines mit Gefahrgut und Stückgut beladenen belgischen Sattelzuges nickt nach 12-stündiger Lenkzeit kurz ein. Das schwere Fahrzeug berührt die rechte Leitplanke, schlingert und prallt frontal auf den Kleintransporter und schiebt diesen ca. 200 Meter vor sich her.

Ein Teil der nicht bzw. unzureichend gesicherten Ladung, drei Transportbehälter mit je 1000 Litern ätzender und umweltgefährdender flüssiger Chemikalien werden auf die linke Fahrspur geschleudert und schlagen leck.

Ein nachfolgender Pkw wird durch die herumliegenden Fahrzeugteile beschädigt.

## Alarmierung:

Um 1:50 Uhr ging bei der Polizeiinspektion Pfaffenhofen die Notrufmeldung ein.

Die Beamten alarmierten sofort per BASIS, die nach Alarmstufe 7 für diesen Autobahnabschnitt zuständigen Einheiten.

FF Geisenhausen (LF 8/6)

FF Schweitenkirchen (2x LF 16/12)

FF Pfaffenhofen (ELW 1, RW 2, TLF 16/25, LF 8/6, TLF 24/50, P 250, Lkw)

KBR Eder

KBI Schwarzer

UG-ÖEL

Landratsamt Pfaffenhofen,

Ansprechpartner FÜGK

Rettungsdienst (2x RTW, SAN-EL)

## Einsatzablauf:

### Lagefeststellung:

Ein Sattelzug ist auf einen Kleintransporter aufgefahren. 3 Gefahrgut-Container liegen auf der linken Fahrbahn und sind leckgeschlagen. Die Chemikalien laufen aus und verteilen sich über alle 3 Fahrspuren, sowie die Standspur der Richtungsfahrbahn München. Die Unfallfahrzeuge und ein nachfolgender Lkw, der noch rechtzeitig anhalten konnte, stehen ca. 100 Meter nach dem „Chemikalien-See“ am rechten Fahrstreifen. Ein Chemikaliengeruch ist kaum wahrnehmbar.

Die Autobahn in Fahrtrichtung Süden ist komplett gesperrt. Hinter der Unfallstelle hat sich bereits ein größerer Rückstau gebildet.

### Erkundung:

Der KBI umgeht den Chemikalien-See im großen Bogen durch ein angrenzendes Feld um zu den Unfallfahrzeugen zu gelangen.

Die unfallbeteiligten Personen (1x weiblich, 3x männlich) sind nahezu unverletzt, werden aber sicherheits halber dem Rettungsdienst übergeben. Am Sattelzug sind orangefarbene Warntafeln vorhanden, aber keine Gefahr- und Stoffnummer.

Die Ladepapiere und die Unfallmerkblätter werden aus dem Lkw entnommen und gesichtet.

### Ladung laut Ladepapieren:

#### UN-Nr. 3265

Ätzender, saurer, organischer, flüssiger Stoff, N.A.G.

2-METHYL-2H-ISOTHIAZOL-3-ON

Klasse 8, Verpackung: IBC

2 Behälter, Gesamtgewicht: 2000 kg

#### UN-Nr. 3082

Umweltgefährdender Stoff, flüssig, N.A.G.

NATRIUMPYRITHION

Klasse 9, Verpackung: IBC

4 Behälter, Gesamtgewicht: 4800 kg

Verschiedenes sonstiges Stückgut in unterschiedlichen Verpackungen.

### Entschluss und Maßnahmen:

a) Bildung von Einsatzabschnitten:

#### Einsatzkoordination: (KBR Eder)

Auftrag: Informationsbeschaffung, Nachalarmierung, Dokumentation

#### Einsatzabschnitt 1:

##### (Kdt. Seemüller, FF Pfaffenhofen)

Auftrag: Ausbreitung verhindern, Brandschutz, Materialnachschub, Dekontamination der Einsatzkräfte

#### Einsatzabschnitt 2:

##### (KBI Schwarzer)

Auftrag: Behälter abdichten, Gefahrstoff aufnehmen und umpumpen, Restladung sichern

#### Nachalarmierung weiterer

##### Einheiten und Stellen:

Um die vielfältigen Aufgaben an der Schadensstelle bewältigen zu können und um den Bedarf an Atemschutzträgern decken zu können wurden folgende Einheiten nachalarmiert:

FF Wolnzach (ELW 1, TLF 16/25, LF 8/6, Lkw, Lichtgiraffe)

BF Ingolstadt (ELF, GW-G)

THW Pfaffenhofen

LRA Pfaffenhofen,

Umweltschutzingenieur

WWA Ingolstadt

Autobahnmeisterei

Wegen des immer größer werdenden Rückstaus vor der Unfallstelle, wurden diese Kräfte aufgefordert an der AS Pfaffenhofen entgegen der Fahrtrichtung zur Einsatzstelle zu fahren.

#### Unfallstelle absperren:

Mittels Absperrbändern wurde der Gefahrenbereich (im Umkreis von ca. 150 m) großräumig abgesperrt. Eine Sperrung der Fahrspuren in Richtung Nürnberg wurde vorbereitet und zur Verkehrsabsicherung die Autobahnmeisterei angefordert.

#### Persönliche Schutzausrüstung:

Wegen der zu diesem Zeitpunkt noch ungenauen Gefahrenlage wurde zum Schutz der Einsatzkräfte angeordnet, dass Arbeiten im unmittelbaren Gefahrenbereich (30-50 m) nur mit Pressluftatmer und bei direktem Kontakt mit dem Gefahrstoff mit Vollschutzanzug ausgeführt werden dürfen.

#### Verhinderung der Ausbreitung:

Um eine weitere Ausbreitung zu verhindern, wurden die Gefahrstoffe durch Bindemittel eingedämmt, sowie teilweise aufgesaugt.

Da sich im Bereich der Unfallstelle eine Kanalisation für das Oberflächenwasser befindet, wurde sofort an einem Gully das Abflussrohr mittels Dichtkissen verschlossen.

#### Brandschutz:

Da zunächst auch eine Brandgefahr nicht ganz ausgeschlossen war, wurde an der Einsatzstelle ein P 250 in Stellung gebracht.

Zusätzlich wurden Ex-Messungen durchgeführt, diese verliefen negativ.

### **Defekte Behälter abdichten und umpumpen:**

Ein Versuch die leckgeschlagenen Behälter mit Dichtpaste abzudichten schlug fehl, da die Dichtpaste nicht an den verbeulten Behältern haften blieb. Daher wurden Vorbereitungen für das Umpumpen der Chemikalien in andere Behälter getroffen.

Nach Eintreffen des GW-G an der Einsatzstelle wurden die Gefahrstoffe sortenrein mittels einer Membranpumpe in die, mit Kunststoffinlays ausgelegten Edelstahlbehälter zur Zwischenlagerung umgepumpt. Somit wurde das unkontrollierte Auslaufen der beschädigten Transportbehälter unterbunden.

### **Kontrolle der Restladung auf dem Lkw:**

Um auszuschließen, dass auch bei der auf dem Lkw verbliebenen Gefahrgut-Container Beschädigungen vorliegen, wurde die Ladung durch Kräfte des THW Pfaffenhofen kontrolliert und gesichert.

### **Dekontamination der Einsatzkräfte:**

Die Schutzkleidung aller Einsatzkräfte, die unmittelbar mit dem Gefahrstoff in Berührung waren, wurde in einem Faltbehälter provisorisch dekontaminiert.

### **Aufgetretene Probleme und Schwierigkeiten:**

a) Informationen über die Gefahrstoffe beschaffen:

Um möglichst schnell Informationen über die Gefahrstoffe zu erhalten, wurden verschiedene Quellen gleichzeitig genutzt.

Die im Unfallfahrzeug gefundenen Unfallmerkblätter liefern nur pauschale und ungenaue Auskünfte.

Die weitaus aufschlussreicheren Sicherheitsdatenblätter wurden bei den Ladepapieren leider nicht gefunden.

Über die im Fahrzeug der UG-ÖEL mitgeführte Gefahrstoffdatenbank „CHEMIS“, sowie über die Datenbank „MEMPLEX“ des GW-G der BF Ingolstadt wurde versucht Informationen über taktische Einsatzmaßnahmen und Beständigkeiten zu erfragen. Dies war mit den beiden vorhandenen UN-Nummern allein nicht möglich, weil die UN-Nummer 3082 als Synonym für 40 weitere Stoffe und die UN-Nr. 3265 für 11 Stoffe als Synonym steht.

Auch die Anfrage bei der Gefahrstoffdatenbanken der ILSt München der BF München lieferte das gleiche Ergebnis.

Bei Durchsicht der Ladepapiere fiel auf, dass es sich bei beiden Gefahr-

stoffen um Stoffe „N.A.G.“ (nicht anderweitig genannt) handelt, und diese einer Sammel-UN-Nummer zugeordnet sind und somit keine eigenen UN-Nummern besitzen.

Der Versuch die Eigenschaften der verschiedenen Stoffe in den Synonymlisten miteinander zu vergleichen, um eventuelle Gemeinsamkeiten bezüglich Gefährlichkeit und Beständigkeit zu erhalten schlug fehl, weil die Bandbreite zu groß war um daraus Entscheidungen abzuleiten.

### **Die Einsatzleitung stand nun vor einem Problem:**

- Nur ungenaue Angaben über die Gefahrstoffeigenschaften vorhanden.
- Sicherheitsdatenblätter sind nicht vorhanden.
- Durch den Unfall haben sich die auslaufenden Stoffe miteinander vermischt.
- Der Umweltingenieur des Landratsamtes und ein Chemiker der Gesellschaft zur Beseitigung von Sondermüll (GSB Ebenhausen) wurden ebenfalls zur Beratung herangezogen, jedoch konnten auch diese aus den vorhandenen Stoffinformationen keine neuen einsatzrelevanten Erkenntnisse gewinnen.
- Über eine TUIS-Anfrage wurden nun die Sicherheitsdatenblätter der beiden Gefahrstoffe angefordert. Nach deren Erhalt konnte die Einsatzleitung feststellen, dass es sich bei den Stoffen um Konservierungsmittel handelt und die Gefährlichkeit beider Stoffe nicht ganz so hoch ist, wie zu Einsatzbeginn angenommen.
- Wie gefährlich jedoch ein Gemisch

der beiden Gefahrstoffe ist konnte nicht beurteilt werden!

- Um den größtmöglichen Schutz für die Einsatzkräfte sicherzustellen blieb es bei der Anweisung, bei Arbeiten im Gefahrenbereich Pressluftatmer und bei direkten Stoffkontakt Vollschutz zu tragen.
- Gefahrstoffaufnahme in geeignete Transportbehälter und Entsorgung.

Da es bei den Recherchen in den Gefahrstoffdatenbanken auch bezüglich der Beständigkeit ein große Streuung gab und dadurch anfangs Behälter aus Aluminium und Edelstahl als nicht geeignet eingestuft werden mussten, entschied sich die Einsatzleitung Kunststofffässer über eine Entsorgungsfirma an die Schadensstelle bringen zu lassen.

Ca. 5 Stunden nach Einsatzbeginn erreichte ein Lkw der Entsorgungsfirma die Einsatzstelle. Sofort wurde nun damit begonnen die sortenrein in den Auffangbehältern des GW-G zwischengelagerten Gefahrstoffe in die mitgebrachten Kunststofffässer umzupumpen und auf den Entsorgungslkw zu verladen, um sie anschließend zur Fa. GSB Ebenhausen bringen zu lassen.

Zum Aufnehmen des kontaminierten Bindemittels wurde eine Kehrmaschine angefordert. Lange wurde überlegt und diskutiert, ob das, durch die ätzenden Gefahrstoffe verunreinigte Bindemittel an der Kehrmaschine zu Schäden führen kann. Die Einsatzleitung entschied sich, das stark gesättigte, feuchte Bindemittel von Hand in offene Container zu werfen und gemeinsam mit dem noch zu entfernenden Erdreich vom Straßenrand als Sondermüll zu entsorgen. Das restli-



che Bindemittel wurde von der Kehrmaschine aufgenommen und ebenfalls als Sondermüll entsorgt. Das Aufnehmen des Bindemittels hatte eine erhebliche Staubentwicklung zur Folge, die zu einer starken Belastung, um nicht zu sagen Gefährdung der Einsatzkräfte führte.

Die kontaminierten Vollschutzanzüge, alle verwendeten Werkzeuge, Pumpen, Behälter usw. wurden zur Reinigung oder ggf. Entsorgung zur Werkfeuerwehr der Fa. GSB Ebenhausen transportiert.

#### Eingesetzte Einsatzkräfte:

FF Geisenhausen	10 Mann
FF Schweitenkirchen	20 Mann
FF Pfaffenhofen	40 Mann
FF Wolnzach	20 Mann
BF Ingolstadt	4 Mann
KBR Eder	1 Mann
KBI Schwarzer	1 Mann
UG-ÖEL	3 Mann
Landratsamt Pfaffenhofen	2 Mann
WWA Ingolstadt	2 Mann
Fa GSB Ebenhausen	3 Mann
THW Pfaffenhofen	20 Mann
Rettungsdienst	10 Mann
<b>Gesamtstärke:</b>	<b>136 Mann</b>

#### Eingesetzte Geräte:

Vollschutzanzüge	14 Stück
Pressluftatmer	70 Stück
Einwegschutzanzüge	10 Stück

#### Materialverbrauch:

Bindemittel	ca. 120 Säcke
-------------	---------------

#### Schlussbemerkungen

Um bei einem Gefahrguteinsatz an Informationen über den Stoff zu kom-

men ist mit moderner Technik kein Problem. Schnell sind nach Datenbankrecherchen ein paar hundert Seiten ausgedruckt. Lesen und möglichst schnell bewerten muss diese vielen Seiten in der Regel der Einsatzleiter. Gerade in der Anfangsphase eines Einsatzes sind sofort eine Vielzahl von Entscheidungen zu treffen, die für eine sichere und erfolgreiche Abarbeitung des Unfallereignisses wichtig sind. Der Einsatzleiter sollte wert darauf legen, dass ihm ein gut eingearbeitetes, routiniertes Unterstützungsteam zur Verfügung steht, das für ihn Informationen selektiert und aufbereitet.

Wie dieser Einsatz deutlich gezeigt hat, sind bei derartigen Schadensfällen die Reserven an Personal, Vollschutzanzügen und Pressluftatmern sehr schnell erschöpft, obwohl die Menge der freigesetzten Gefahrstoffe mit ca. 1500 Litern noch relativ gering war. Des Weiteren hat dieser Einsatz gezeigt, dass es schwierig sein kann,

geeignete Ersatzbehältnisse zu beschaffen, wenn der Werkstoff Aluminium oder Edelstahl nicht geeignet sind. Im Landkreis Pfaffenhofen werden unverzüglich sechs Kunststoffbehälter des Typs IBC mit einem Fassungsvermögen von jeweils 1000 Litern beschafft und bei den Feuerwehren mit Gefahrgutausrüstung stationiert werden. Zu bedenken ist auch, dass die ca. 12-stündige Sperrung der Autobahn in einer Fahrtrichtung zu einem Rückstau von ca. 30 km führte und sämtliche Umleitungsstrecken überlastet waren. Infolge der Verkehrsstauungen kam es immer wieder zu Folgeunfällen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit aller eingesetzten Einheiten und Stellen konnte der schwierige Einsatz trotz der aufgetretenen Probleme und Schwierigkeiten reibungslos und erfolgreich gemeistert werden.

#### Verfasser:

Kreisbrandinspektion und Landratsamt Pfaffenhofen



## Neue Richtlinien Förderwesens

#### Spitzengespräch mit Innenminister Dr. G. Beckstein und dem Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V.

Der LFV Bayern konnte im Gespräch mit IM Dr. Beckstein aus Sicht des Landesfeuerwehrverbandes eine akzeptable Lösung für die zukünftige Förderung der Feuerwehren erreichen. Aufgrund der großen Bemühungen des LFV Bayern und der vielen Gespräche mit dem Innenminister, Innenministerium und den kommunalen Spitzenverbänden konnten massive Einschnitte im Bereich des Feuerwehrförderwesens verhindert werden.

#### Im Gerätehausbereich:

Es ist wie wir in Wildbad Kreuth aus Sicht des LFV vorgeschlagen haben geplant, dass es in Zukunft eine stellplatzbezogene Pauschale gibt.

#### Im Fahrzeugbereich:

Auch hier gibt es in Zukunft für die förderfähigen Fahrzeuge mit einem Festbetrag der auf das Fahrzeug oder den Fahrzeugtyp zugeschnitten ist. Es ist geplant im Bereich der Feuerwehrgerätehäuser und im Fahrzeugbereich die vorzeitigen Bewilligungen entfallen zu lassen. Die Gemeinden müssen bei der Zuschußbeantragung das Jahr der geplanten Beschaffung mit angeben und bekommen nach Beantragung des Zuschusses die Bewilligung zum Maßnahmebeginn bzw. zum Baubeginn eines Feuerwehrgerätehauses.

Die Gemeinden haben mit dieser Lösung aus unserer Sicht eine bessere Planungssicherheit für die Beschaffungsmöglichkeiten.

#### Weiterer Weg:

Es wird jetzt resortintern mit dem Finanzministerium und der Staatskanzlei dieser Vorschlag besprochen und es ist zugleich für Mitte bzw. Ende Juli die Verbandsanhörung geplant und es wird ein Termin für einen runden Tisch mit den kommunalen Spitzenverbänden, Landesfeuerwehrverband und Innenministerium vereinbart, um das weitere Vorgehen zu beraten.

Wir gehen davon aus, dass wir nach der Verbandsanhörung, spätestens Sept. grünes Licht bekommen, dass der „Förderstop“ wieder aufgehoben werden kann.

Wir werden Sie umgehend auf dem laufenden halten!